



SCHULSTATIONEN

im Bezirk Neukölln



Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



SCHULSTATIONEN IM BEZIRK NEUKÖLLN

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf ein gesundes Leben und Schutz vor Benachteiligung, Gewalt und Missbrauch. Sie haben ein Recht auf eine umfassende Bildung, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht sowie auf Beteiligung und Förderung für eine aktive Teilnahme am Leben (Inklusion). Jugendhilfe und Schule sind mit dazu verpflichtet, dass diese Rechte verwirklicht werden. Sie tun dies zunächst in je eigener Verantwortung. Die bedarfsgerechte Unterstützung, Begleitung und Förderung sowie der Schutz der jungen Menschen, kann letztlich aber nur gemeinsam, durch ein ressortübergreifendes, abgestimmtes Handeln gesichert werden.



Kein Bereich, keine Institution kann diese Aufgabe allein bewältigen. Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob Jugendhilfe und Schule zusammenarbeiten, sondern wie sie die Zusammenarbeit gewinnbringend für die jungen Menschen und deren Familien gestalten. Der Bezirk Neukölln hat darauf 2012 mit der Entwicklung der bezirklichen Rahmenkonzeption zur Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und Gesundheit reagiert. Nach einer erfolgreichen Überarbeitung der gemeinsamen Ziele im Jahr 2018 und der darauffolgenden Zusammenarbeit z.B. am Leitfaden Schuldistanz oder einem aktualisierten Meldebogen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung befindet sich die Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und Gesundheit seit Ende 2023 in einer erneuten Überarbeitungsphase des Zielkatalogs der Rahmenkonzeption. Wir wollen uns in dieser neuen Phase verstärkt den Übergängen von der Kita zu Grundschule, von der Grundschule zur weiterführenden Schule und von der weiterführenden Schule zum Beruf widmen. Zudem bilden die Themen Schule als gesunder Lern- und Lebensort, Partizipation und Beziehungsarbeit an Schule eine wesentliche Rolle.

In dieser wichtigen bereichsübergreifenden Zusammenarbeit kommt der Schulsozialarbeit eine besondere Bedeutung zu. Sie ist an den Schulen täglich und niedrigschwellig für die jungen Menschen und deren Familien erreichbar, fest eingebunden in schulische Strukturen und Arbeitsabläufe. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit leisten engagiert und orientiert am Bedarf der jungen Menschen einen wichtigen Beitrag für ein gutes Aufwachsen und für gelingende Bildungsbiographien unserer Kinder. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und weiteren Kooperationspartner*innen gestalten sie die Neuköllner Schulen so, dass gemeinsames Lernen und positives Zusammenleben gleichermaßen im Mittelpunkt stehen, wenden sich vielfältigen Herausforderungen zu (u. a. Schuldistanz, Gewalt und Mobbing), beraten und unterstützen Schüler*innen und deren Eltern in schulischen, persönlichen und familiären Problemlagen und fördern die Beteiligung und Selbstwirksamkeit der jungen Menschen.

Im Bezirk Neukölln wird Schulsozialarbeit wie folgt umgesetzt:

- Durch das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Das Programm wird zum Schuljahr 2023/24 an 58 Neuköllner Schulen (schulformübergreifend) umgesetzt. Die Finanzierungsverantwortung liegt beim Land. In der Regel arbeitet im Programm eine sozialpädagogische Fachkraft mit einer vollen Stelle an der Schule.
- Durch die bezirklichen Schulstationen an 19 Grundschulen. Die Finanzierungs- und Steuerungsverantwortung liegt beim Bezirk. In der Regel arbeiten mehrere (ca. 1,5 Vollzeitstellen) sozialpädagogische Fachkräfte an einer Schule.

Die Schulstationen haben als Angebot der Jugendhilfe am Lern- und Lebensort Schule in Neukölln eine bewährte Tradition. 2001 wurden die ersten Schulstationen im Bezirk eingerichtet. Im Jahr 2013 konnte der Ausbau auf die bis heute bestehenden 19 Schulstationen erreicht werden. Im Haushaltjahr 2024 stehen hierfür 1,818 Mio. Euro zur Verfügung. Neukölln stellt somit mehr bezirkliche Mittel für die Schulsozialarbeit als jeder andere Bezirk in Berlin zur Verfügung. In der vorliegenden Broschüre werden die bezirklichen Schulstationen anhand einheitlich aufgebauter Profile dargestellt. Sie bilden in beeindruckender Weise die vielfältigen Themen und Aufgaben ab, denen sich die Fachkräfte der Schulsozialarbeit zuwenden.

Die Schulstationen wurden mit Bedacht an Grundschulen aufgebaut, um Leistungen der Schulsozialarbeit möglichst früh und im besten Sinne präventiv zur Verfügung stellen zu können. Das bestehende Angebot der Schulstationen zu stabilisieren und bedarfsgerecht auszubauen ist daher eine wichtige Aufgabe für den Bezirk. Der Neuköllner Wirksamkeitsdialog zur Schulsozialarbeit, der durch das Jugendamt, den Fachkräften und Trägern der Schulsozialarbeit, den Schulen und der für das Landesprogramm zuständigen Programmagentur umgesetzt wird, sichert die notwendige Qualität der bestehenden Schulsozialarbeit (siehe S. 69 der vorliegenden Broschüre). Die Schulsozialarbeit in Neukölln ist darüber hinaus regelhaft eingebunden in die Umsetzung, Steuerung und Koordination des bezirklichen Rahmenkonzepts Schule, Jugend und Gesundheit.

In den zurückliegenden Jahren konnten die Schulstationen im Bezirk stabilisiert werden und weitere Schulen wurden durch das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ mit Schulsozialarbeit ausgestattet. Dennoch ist zu resümieren, dass noch kein bedarfsdeckendes Angebot der Schulsozialarbeit in Neukölln mit über 60 allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie Förderzentren besteht. Das kann nur über einen weiteren Ausbau des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ erreicht werden.

Ich danke allen beteiligten Trägern, den Mitarbeiter*innen der Schulstationen ebenso wie den beteiligten Schulleitungen, Lehrer*innen für ihren täglichen Einsatz. Ihre Arbeit hat enorme Bedeutung. Denn neben der individuellen Förderung und Unterstützung jedes einzelnen jungen Menschen und der Verwirklichung seiner Rechte geht es um nichts weniger als einen Beitrag zu einer inklusiven, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft.

Ihre Sarah Nagel

Schulstationen im Bezirk Neukölln

Die Schulstationen im Bezirk Neukölln werden durch Träger der freien Jugendhilfe umgesetzt. Hierzu schließt das Jugendamt mit den Trägern Leistungsverträge ab. In Abstimmung mit den Schulen haben die Träger Konzepte für die Schulstationen als Grundlage für die bedarfsgerechte Ausgestaltung der Angebote an den jeweiligen Schulen erarbeitet. Die Konzepte berücksichtigen den konkreten Bedarf der Schüler*innen, die Besonderheiten und Kompetenzen des Trägers, die Rahmenbedingungen der Schule (u.a. Größe, Arbeitsstrukturen, Räume) und die Ressourcen des Sozialraumes. Sinnvollerweise unterscheiden sich daher die Konzepte der Schulstationen. Ungeachtet der standortspezifischen Ausprägungen können aber standort- und trägerübergreifende Gemeinsamkeiten benannt werden.

Ziel aller Schulstationen:

- Sicherstellen eines lebensweltorientierten, sozialpädagogischen Unterstützungs- und Beratungsangebots für die Schüler*innen und deren Eltern, das niedrigschwellig und kontinuierlich an den Schulen erreichbar ist.

Qualitätsmerkmale aller Schulstation:

- Strukturelle Verankerung der Schulstation in der Schule (u. a. durch Mitwirkung in schulischen Gremien)
- Öffnung in den Sozialraum (u. a. durch Kooperation mit der Jugendarbeit)
- Bedarfs- und beteiligungsorientierte Leistungserbringung
- Zusammenarbeit mit den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten des Jugendamtes

Alle Schulstationen arbeiten präventiv und intervenierend an den Themen:

- Konflikte, Gewalt und Mobbing
- Schuldistanz
- Verdachtsfälle der Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz

Alle Schulstationen erbringen folgende Angebote:

- Individuelle Gesprächs- und Unterstützungsangebote für Schüler*innen bei schulischen, familiären oder privaten Problemlagen
- Angebote zur Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Sozialpädagogische Gruppenangebote im Klassenverband und für spezifische Kleingruppen
- Offene Angebote für Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation
- Konfliktlösung und Krisenintervention
- Angebote der Elternarbeit / Elternberatung und Elterneinbindung
- Vernetzung und Kooperation im Sozialraum bzw. in der Region
- Mitwirkung in schulischen Gremien und Arbeitsgruppen bzw. schulinternen Beratungsteams

Seit 2023 besitzt der Bezirk mit den „Leitlinien für die Schulsozialarbeit“ zudem eine bereichsübergreifend abgestimmte, detaillierte Beschreibung des Aufgabenspektrums der Schulsozialarbeit an Neuköllner Schulen.

Die Fachkräfte der Schulstationen leisten als bezirklich finanzierte Schulsozialarbeit gemeinsam mit den Schulsozialarbeiter*innen, die über das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ im Bezirk arbeiten, gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern und vielfältigen Kooperationspartnern eine wichtige Unterstützung und Begleitung für die jungen Menschen und deren Familien.

Die vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungen und Krisen in den vergangenen Jahren haben auch die Schulen als Lern- und Lebensraum der Kinder und Jugendlichen verändert. Einige der Veränderungen werden sich verstetigen (u.a. mehr Digitalisierung). Für die jungen Menschen sind die Veränderungen der vergangenen Jahre nicht selten eine Herausforderung, die sie unterschiedlich gut bewältigten. Insbesondere für Kinder und Jugendliche in belasteten Familiensituationen (beengte Wohnverhältnisse und wenig materielle Ressourcen, fehlende schulische Förderung durch Eltern) hat dies negative Auswirkungen. Für einen Teil der Kinder bedeutet diese auch, dass die Schule ihnen als Schutzraum nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Für die Schulen und die Schulstationen stehen daher besonders Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenssituationen, aktuellen Krisen oder bestehenden Gefährdungslagen im Fokus. Hier gilt es, in enger Kooperation mit den Lehrkräften besonders vulnerable Schüler*innen und der Personensorgeberechtigte im Blick zu behalten und bedarfsgerechte Hilfen anzubieten bzw. zu vermitteln. Kurz-, mittel- und langfristig sind Schule und Jugendhilfe mit den verstärkt auftretenden Folgen der gesellschaftlichen Veränderungen befasst: Lernrückstände und damit verbunden Leistungsdruck, durch die Krisen der vergangenen Jahre veränderte Bedingungen der individuellen psychosozialen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, eine Zunahme von Konflikten und eine signifikante Steigung erhöhter individueller Förderbedarfe um Teilhabe an Bildung zu sichern. Dies erschwert zahlreichen Schüler*innen die Teilhabe am gemeinsamen Schulleben. Die Schulstationen leisten hier unter anderem individuelle Beratung und Unterstützung. Gruppenangebote stärken das soziale Miteinander am Lern- und Lebensort Schule. Zudem leisten Schulstationen einen wichtigen Beitrag bei der sozialräumlichen Vernetzung von Schulen. Für einige Schüler*innen wird dies allerdings nicht genügen, um ihren schulischen Werdegang zu stabilisieren. Es braucht darüberhinausgehende Unterstützung und Angebote (z. B. kleinere, intensivere Lerngruppen an Schulen, therapeutische Begleitung). Die Bereiche Jugendhilfe, Schule und Gesundheit haben sich mit dem bezirklichen Rahmenkonzept auf den Weg gemacht, um auch diesen Kindern und Jugendlichen ihrem Bedarf entsprechende Lernwege zu eröffnen. In dieser durch große Veränderungen geprägten Zeit zeigt sich deutlich, wie notwendig und gewinnbringend die bereichsübergreifende Zusammenarbeit ist.

Im Folgenden sind die Profile der bezirklichen Schulstationen nach einem einheitlichen Raster dargestellt. Die Profile enthalten zunächst allgemeine Angaben (Trägerangaben, Kontaktdaten, Schulinformationen, etc.) und eine kurze Beschreibung der Schulstation (Besonderheiten, Grundsätze). Im Anschluss werden die konkreten Angebote an den einzelnen Standorten aufgeführt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Profile einen guten Einblick in die Arbeit der Fachkräfte vor Ort ermöglichen und dass dabei die oben genannten übergreifenden Ziele und Qualitätsmerkmale ebenso deutlich werden wie die jeweiligen Besonderheiten und Schwerpunkte der 19 bezirklichen Schulstationen. Die Profile der Schulstationen wurden erstmalig Mitte 2020 veröffentlicht und erfahren mit dieser Übersicht eine zweite Aktualisierung.

Der Sprecher*innenrat der bezirklichen Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII „Schulbezogene Sozialarbeit in Neukölln“

Stefanie Kube
AspE e.V.

Benjamin Adler
tandem BTL gGmbH

Sandra Haschke
Jugendwohnen im Kiez gGmbH

Iklim Aril
AspE e.V.

In der bezirklichen Arbeitsgemeinschaft „Schulbezogene Sozialarbeit in Neukölln“ sind alle Träger der bezirklichen Schulstationen sowie das Jugendamt vertreten. Die Arbeitsgemeinschaft tagt in monatlichen Abständen und sichert die trägerübergreifende Abstimmung sowie den Austausch zu Entwicklungen im Arbeitsfeld. Weitere Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft liegen in der Qualitätsentwicklung und -sicherung, der Planung von Fachveranstaltungen, der Mitwirkung bei der Umsetzung des bezirklichen Rahmenkonzepts zur Kooperation von Schule, Jugend und Gesundheit sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Schulstationen in Neukölln

- 1 Gemeinschaftsschule Campus Rütli (Grundstufe)
- 2 Theodor-Storm-Schule
- 3 Elbe-Schule
- 4 Hans-Fallada-Schule
- 5 Karlsgarten-Schule
- 6 Hermann-Boddin-Schule
- 7 Eduard-Mörike-Schule
- 8 Karl-Weise-Schule
- 9 Regenbogen-Schule
- 10 Konrad-Agahd-Schule
- 11 Richard-Schule
- 12 Löwenzahn-Schule
- 13 Peter-Petersen-Schule
- 14 Sonnen-Schule
- 15 Silberstein-Schule
- 16 Hermann-Sander-Schule
- 17 Zürich-Schule
- 18 Fritz-Karsen-Schule
- 19 Grundschule am Fliederbusch

(Stand: Juli 2024)



Inhaltsverzeichnis

Schulstation

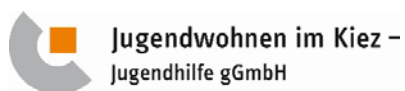
an der

Schulstation an der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli	8
Schulstation „Theos Schüler:innenoase“ an der Theodor-Storm-Grundschule	11
Schulstation „Die Insel“ an der Elbe-Schule.....	14
Schulstation „Sternenwiese“ an der Hans-Fallada-Schule.....	17
Schulstation an der Karlsgarten-Schule	20
Schulstation an der Hermann-Boddin-Schule	23
Schulstation „Die Insel“ an der Eduard-Mörrike-Schule	26
Schulstation an der Karl-Weise-Schule.....	30
Schulstation an der Regenbogen Grundschule.....	33
Schulstation „Sonnenstrahl“ an der Konrad-Agahd-Schule	37
Schulstation „Der blaue Planet“ an der Richard-Grundschule.....	41
Schulstation „Pusteblume“ an der Löwenzahn-Schule	45
Schulstation an der Peter-Petersen-Schule.....	48
Schulstation „Sonne“ an der Sonnen-Grundschule	51
Schulstation „Vielfalt“ an der Silbersteinschule.....	54
Schulstation „Malala“ an der Hermann-Sander-Schule	57
Schulstation an der Zürich-Schule.....	60
Schulstation an der Grundstufe der Fritz-Karsen-Schule	63
Schulstation an der Grundschule am Fliederbusch	66
Neuköllner Wirksamkeitsdialog der Schulsozialarbeit	68

Schulstation an der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH
Schulstation seit	2008
Ausstattung	Büro und Gruppenraum (mit Trennwand zum Büro). Mitnutzung anderer Räume nach Absprache mit Schule möglich.
Ansprechperson(en), Funktion	Frau Sandra Haschke (Koordination schulbezogene Jugendhilfe)
Telefon	030 - 530 866 24 (Schulstation) 030 - 779 079 90 (Koordination schulbezogene Jugendhilfe)
E-Mail	schulstation-gemschule-nk@jugendwohnen-berlin.de (Schulstation) haschke@jugendwohnen-berlin.de (Koordination)
Webseite(n)	https://campusruetli.de/gems-gs-schulstation/ (Schulstation) www.jugendwohnen-berlin.de (Träger)
Angaben zur Schule und Adresse	In der Grundstufe der Gemeinschaftsschule (Weserstr. 12, 12047 Berlin) lernen ca. 400 Schülerinnen und Schüler in 18 jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Der Unterricht wird projektbezogen (fächerübergreifend und fächerverbindend) gestaltet. Durch vorbereitete Lernumgebungen und gezielte Fragestellungen wird den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, sich Wissen über forschendes und entdeckendes Lernen anzueignen. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren Lernweg („Meine Lernreise“) in ihrem Lernentwicklungsportfolio. Die Lehrkräfte verstehen sich als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Weitere Informationen: www.campusruetli.de/gemeinschaftsschule/



Die Schwerpunkte der Schulstation an der Grundstufe der Schule sind die Begleitung der Übergänge zwischen den JüL-Bereichen und zur Sekundarstufe, die Themen Schuldistanz und Konfliktmanagement, die soziale und emotionale Förderung von einzelnen Kindern sowie die Stärkung der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler.

» Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstation setzen auf Kooperation und gemeinsame Verantwortung von Schule und Jugendhilfe. Die Arbeit des Teams zeichnet sich durch Lösungsorientierung und eine systemische Haltung aus. «

Auszug aus dem Konzept der Schulstation

Angebote der Schulstation an der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli

Förderung sozialer Kompetenzen

- Einrichten des Curriculums Soziales Lernen
- Beratende Funktion für die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Durchführung des Sozialen Lernens im Unterricht
- Einzelförderung „Ich schaff’s“

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Marburger Konzentrationstraining
- Ausbildung der Streitschlichterinnen und Streitschlichter
- Trenner- und Trösterinnen-Ausbildung
- Begleitung der Schülerinnenvertretung und Schülervvertretung
- Begleitung von pädagogischem Personal im Sozialen Lernen und im Klassenrat
- Arbeitsgemeinschaften
- Themenorientierte Projekte (z. B. Umgang mit Alltagsrassismus, Projektwochen, Soziale Woche)

Offene Angebote

- Pausenangebote (bespielte Pausen, bewegte Pausen, Mädchenpausen, Freundschaftspause, Entspannungspause, Musikpause)
- Arbeitsgemeinschaften „Kurzgeschichten“, „Stopp-Motion“
- Verbindliche Öffnungszeiten der Schulstation („offene Tür“)

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Begleitung Schülerinnenvertretung und Schülervvertretung, Organisieren und Durchführen der Schülerinnen- und Schülervollversammlung (SV)
- Beratung bei der Einführung des Klassenrats in den Klassen
- Handreichung für pädagogisches Personal zur SV (Wahlen, Rahmen usw.)

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Ausbildung und Begleitung der Streitschlichterinnen und Streitschlichter
- Ausbildung und Begleitung der Trennerinnen und Trennern sowie Trösterinnen und Tröstern (Klasse 3)
- Beratende Mitwirkung bei Kinderschutz / Verdachtsfälle der Kindeswohlgefährdung
- Mediationsgespräche
- Mobbingintervention (No-Blame-Approach, Farsta)
- Interventionen im Klassenzimmer

Zusammenarbeit mit Eltern

- Schulhilfekonferenz
- Elternfrühstück
- Beratung
- Begleitung zu Elterngesprächen und Lernentwicklungsgesprächen
- Vermittlung an Angebote und Institutionen im Sozialraum
- Gemeinsame Arbeitsgruppen (Alltagsrassismus, Soziales Lernen)

Vernetzung und Kooperation

- Vernetzung mit anderen Schulstationen
- Vernetzung mit der Kiez-AG
- Kooperation mit „Familie in Schule“ (FiSch) von Jugendwohnen im Kiez
- Kooperation mit Schulpsychologie, Jugendamt und anderen Institutionen der Jugendhilfe
- Regelmäßiger Austausch mit dem Erzieherinnen- und Erzieher-Team
- Trägerinterne Gremien

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Teilnahme an Planungsgruppe, Gesamtkonferenz, Dienstbesprechung
- Mitwirkung in schulinterne Gremien (Dienstbesprechung, Jahrgangskonferenzen, Jahrgangs- und Klassenteams)
- Mitwirkung an Arbeitsgruppen zu den Themen Alltagsrassismus, Soziales Lernen
- Konzeptentwicklung nach Bedarf (Soziale Woche, Schuldistanz, Mobbing, Konfliktmanagement, Übergänge 3/4 und 5/6)

Übergänge

- Begleitung der Schülerinnen und Schüler beim Übergang von Grund- in die Sekundarstufe, gemeinsame Schnuppertage
- Begleitung in Einzelfällen (Einzelförderung, „Übergabe“ an weiterführende Schule)

Besonderheiten

An der Schule wird durch den Träger Jugendwohnen im Kiez das Angebot „Familie in Schule (FiSch)“ umgesetzt, mit dem die Schulstation eng zusammenarbeitet. FiSch richtet sich an Kinder im Grundschulalter mit Problemen und Verhaltensauffälligkeiten in der Schule und deren Familien. An einem Tag der Woche kommen sechs Familien in einer Familienklasse zusammen. Die Klasse wird von einer Lehrerin und einer Familientherapeutin geleitet. Die Finanzierung erfolgt über einen Vertrag mit dem Jugendamt Neukölln nach § 27,2 SGB VIII und mit Förderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Weitere Hinweise: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-e&q=Familie+an+Schule+Campus+Rütli>



(Fotos: Jugendwohnen im Kiez)

Schulstation „Theos Schüler:innen-oase“ an der Theodor-Storm-Grundschule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	AWO Kreisverband Südost e.V.
Schulstation seit	2001
Ausstattung	Der Schulstation stehen ein eigenes Büro, ein Gruppenraum und ein Besprechungsraum zur Verfügung. Mitnutzung anderer Räume nach Absprache mit Schule, z.B. Turnhalle, Kreativlabor, Lernwerkstatt und Aula.
Ansprechperson(en) und Funktion	Katrin Riedel (Fachbereichsleitung) Björn Gantert (Fachberatung)
Telefon	030 - 620 056 68 / 030 - 499 896 77 (Schulstation) 030 - 613 963 32 (Fachbereichsleitung), 030 - 613 963 45 (Fachberatung)
E-Mail	theos-schueleroase@awo-suedost.de (Schulstation) katrin-riedel@awo-suedost.de, bjoern-gantert@awo-suedost.de
Webseite(n)	www.theodor-storm-grundschule.de/unsere-schule/schulstation/ (Schulstation) www.awo-suedost.de/schulstation-theos-schueleroase (Träger)
Angaben zur Schule	Die Theodor-Storm-Grundschule (Hobrechtstr. 76, 12043 Berlin) ist eine offene Ganztagschule mit derzeit ca. 170 Schülerinnen und Schülern, 22 Lehrerinnen und Lehrern und zehn Erzieherinnen und Erziehern. Die Gestaltung der Schule als Ort des Lernens und Lebens, an dem sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen, sich gegenseitig wertschätzen und gemeinsam miteinander und voneinander lernen, ist ein wichtiges Anliegen der Schule. Weitere Informationen: www.theodor-storm-grundschule.de/



Arbeiterwohlfahrt Berlin
Kreisverband
Südost e.V.



Mit der Schulstation „Theos Schüler:innen-oase“ stehen wir den Kindern, Lehrkräften und Eltern der Theodor-Storm-Grundschule zur Seite: Als Helfer:innen in Problemlagen, als Vermittler:innen in Konfliktsituationen, als verlässliche Partner:innen bei Projektvorhaben.

Neben diversen Beratungsangeboten bieten wir sozialpädagogische Gruppen- und Einzelangebote in verschiedenen Themenfeldern. Ein zentraler Punkt unseres Engagements ist die professionelle Begleitung des „Sozialen Lernens“. Wir setzen uns für eine demokratische Schule ein und tragen zur Gestaltung der Theodor-Storm-Grundschule als attraktiver Lern- und Lebensort bei.

Wir machen uns stark für starke Kinder. Im Sinne eines umfassenden Empowerment wollen wir unsere Schüler*innen dazu befähigen, souverän, selbständig und selbstbewusst in die Welt zu gehen und Verantwortung für sich und ihre Umwelt übernehmen zu können. Wir geben täglich unser Bestes, sie auf diesem Weg zu begleiten.

Angebote der Schulstation „Theos Schüleroase“ an der Theodor-Storm-Grundschule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Klassenrat in allen Klassen
- Fit-Kurs für Erstklässlerinnen und Erstklässler zur Stärkung sozialer Kompetenzen
- Temporäre Kleingruppenangebote zur Stärkung sozialer Kompetenzen
- Präventive Projekte, z. B. Projektwoche zu Toleranz und Vielfalt in Kooperation mit der eFöB

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Fit-Kurs zur Vorbereitung auf die Schule für Erstklässlerinnen und Erstklässler
- Kochgruppen sowie Angebote zur Bewegung und Ernährung
- Wöchentliche Kleingruppen zur Selbstregulation und Konzentration

Offene Angebote

- Öffnungszeiten der Schulstation: Mo bis Do von 8:30 bis 16:00 Uhr, Fr von 8:30 bis 15:00 Uhr
- Pausenauszeit und offene Angebote, z. B. Sprachförderung, bewegte Pause, Kindersprechstunde

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Befragung nach Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sozialpädagogischen Angeboten sowie regelmäßige Auswertung der Angebote mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Teilnahme an den monatlichen Schülerinnen- und Schüler-Versammlungen
- Durchführung einer Kindersprechstunde
- Befragung der Schülerinnen und Schüler zur Bewertung von Projekttagen, Festen, Mittagessengestaltung
- Mitwirkung der Kinder bei der Schulhofgestaltung



Konfliktlösung und Krisenintervention

- Streitschlichterinnen und Streitschlichter / Mediation
- Mitwirkung beim Kinderschutz / Verdachtsfälle der Kindeswohlgefährdung
- Unterstützung bei Gewaltmeldungen
- Training von Konfliktfähigkeiten in Einzelförderungen und/oder Kleingruppenförderungen
- Angebote gegen Mobbing im Rahmen des sozialen Lernens

Zusammenarbeit mit Eltern

- Geplante Elterngespräche, zum Teil in Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern und Elternbegleitung
- Teilnahme an Hilfeforenzen und an Gesamtelternvertreterversammlungen
- Zukunftswerkstätten in Kooperation mit eFöB und Elternbegleitung
- Elternveranstaltungen in Kooperation mit eFöB und Elternbegleitung
- Vermittlung externer Hilfen und Angebote

Vernetzung und Kooperation

- Regelmäßige Lehrerinnen- und Lehrer-Sprechstunde
- Teilnahme am Tag der offenen Tür und an allen Schul- sowie Kiezfesten
- Kooperation mit insoweit erfahreneren Fachkräften im Kinderschutz
- Zusammenarbeit mit SIBUZ und RSD und mit den Stadtteilmüttern
- Teilnahme am Netzwerktreffen Schulsozialarbeit in der Region

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Teilnahme an Gesamtkonferenzen, am Steuerungsteam sowie am Krisenteam
- Teilnahme an Leitzielkonferenzen, Fachkonferenzen „Lernwerkstatt“ und „Soziales Lernen“
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen zu den Themen Rhythmisierung, Öffentlichkeitsarbeit, Elternmitwirkung und Durchführung von Projekttagen

Rassismus bedeutet Hass.

Hass gegenüber Menschen, die anders aussehen, die sich anders kleiden,
die anders denken, die an etwas anderes glauben als Du.

Rassismus ist Hass gegenüber Menschen, die anders sind als Du!

Stell dir mal vor...

der Regenbogen hat nur eine Farbe.

Alle Wolken haben dieselbe Form.

Wenn du rausgehst, hat die Straße nur eine Richtung.

In deinem Kleiderschrank sind immer nur dieselben Klamotten.

Das wäre doch langweilig.

Wir lieben den Regenbogen, weil er bunt ist. Wir sehen viele Bilder in den Wolken,
weil die Wolken alle verschiedene Formen haben.

Wir können jeden Tag aufs Neue entscheiden, was wir anziehen möchten,
weil in unseren Kleiderschränken unterschiedliche Kleidungsstücke sind.

Wenn wir rausgehen, können wir unser Ziel immer neu auswählen,
weil Neukölln, Berlin, die ganze Welt, Millionen von Straßen mit allen Richtungen hat.

Unsere Welt ist bunt, wir sind bunt und das ist gut so!

*Text von Schülerinnen und Schülern der Theodor-Storm-Schule,
entstanden beim Projekt „Wir sind bunt“*

Schulstation „Die Insel“ an der Elbe-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe - AspE e.V.
Schulstation seit	2008
Ausstattung	Eigenes Büro sowie ein Gruppenraum. Mitnutzung weiterer schulischer Räume nach Absprache mit der Schule.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Vera Hellgrath (Bereichsleitung Schulsozialarbeit und Lernförderung)
Telefon	030 - 893 932 87 (Schulstation) 0151 - 561 502 08 (Bereichsleitung)
E-Mail	die-insel@aspe-berlin.de (Schulstation) schulsozialarbeit@aspe-berlin.de (Bereichsleitung)
Webseiten	www.aspe-berlin.de/dieinsel.html (Träger) www.elbeschule.de/elternvertretung/index.html (Schulstation)
Angaben zur Schule und Adresse	Die Elbe-Schule (Elbestr. 11, 12045 Berlin) ist eine Ganztags-Grundschule in offener Form mit dem besonderen Profil "Bildende Kunst". Die Schule besuchen ca. 270 Kinder die von 29 Lehrerinnen und Lehrer und neun Erzieherinnen und Erzieher begleitet und unterstützt werden. Pädagogische Schwerpunkte sind "Eltern als Kooperationspartner", (unter anderem durch ein Eltern-Aktiv-Zentrum) sowie "Konfliktmanagement" (Gewaltprävention und Soziales Lernen). Das "Entdeckende Lernen" ist ein weiterer Schwerpunkt (Lernwerkstatt seit 2013). Weitere Information: www.elbeschule.de



Die Schulstation „Die Insel“ ist eine Anlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler der Elbe-Schule und deren Eltern. Hier ist Raum für die Vielfalt der Kulturen und Sprachen Neuköllns.

Eine Sozialpädagogin und ein Erzieher (jeweils in Teilzeit, beide mehrsprachig) beraten, unterstützen und fördern die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Erfordernisse im Klassenverband, in Gruppenangeboten und/oder einzelfallbezogen unter Einbeziehung der Familien.

Schwerpunkte der Schulstation liegen in der „Förderung sozialer Kompetenzen“, der „Konfliktlösung und Krisenintervention“ sowie der Elternansprache und -einbindung. Die Fachkräfte der Schulstation arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Lehrerinnen und Lehrern der Elbe-Schule und der Schulleitung zusammen.

Angebote der Schulstation „Die Insel“ an der Elbe-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

Die Förderung der sozialen Kompetenzen ist Bestandteil aller Angebote wie im Profil aufgeführt. Darüber hinaus werden gezielt Angebote zur sozialen Kompetenzförderung angeboten, insbesondere:

- Soziales Lernen im Klassenverband gemeinsam mit den Lehrkräften in allen Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 4, sowie bei Bedarf in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Soziale Kompetenzgruppen mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern
- Sozialpädagogische Einzelförderung

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Mädchen- und Jungengruppe

Sozialpädagogische Gruppenangebote finden darüber hinaus innerhalb der offenen und der demokratiepädagogischen Angebote sowie der Konfliktlösung und Krisenintervention statt (siehe unten).

Offene Angebote

- „Offene Schulstation“ (täglich von 8:00 bis 16:00 Uhr; donnerstags 14-tägig bis 12:30 Uhr)
- Angebote zur Hofpausengestaltung
- Arbeitsgemeinschaften (z. B. Schülerzeitung, Kreativ, Trommeln, Capoeira, Computer)

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

Grundsätzlich werden alle sozialpädagogischen und offenen Gruppenangebote (vgl. oben) ausgehend von den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler, partizipativ mit diesen gestaltet.

- Klassenrat in allen 3. Klassen und bei Bedarf in weiteren Jahrgangsstufen gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern
- Schulung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher
- Begleitung Klassensprecherinnen und Klassensprecher-Rat, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Spielebuddy-AG, inklusive Ausbildung der Schülerinnen und Schüler
- Buddy-AG, inklusive Ausbildung der Schülerinnen und Schüler
- Konfliktlotsen- sowie Streitschlichtungs-Ausbildung und Konfliktlotsen-AG für Schülerinnen und Schüler
- Einzel-, Gruppen- und Klassenmediation zwischen Schülerinnen und Schülern sowie zwischen Schülerinnen und Schülern und päd. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zwischen Eltern und Schulakteuren
- Anti-Mobbing-Schulungen
- Konfliktlösung und Krisenintervention im Rahmen der sozialpädagogischen Einzelförderung inkl. Elterngespräche, ggf. Beratung mit den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern sowie der Schulleitung, Teilnahme an Helferrunden, Schulhilfekonferenzen und ggf. Hilfekonferenzen
- Mitwirkung bei Verdachtsfällen der Kindeswohlgefährdung und bei Schuldistanz sowie bei Gewalt- und Mobbingvorfällen

» Die sich stetig ändernden Schulbesuchspflichten (Wechselmodell, SalzH, Teilklassen, keine Präsenzpflcht) der letzten zwei Jahre schien in einzelnen Familien den regelmäßigen Schulbesuch zusätzlich zu erschweren. In regelmäßigen Elterngesprächen versuchte und konnte die Schulsozialarbeit dem entgegenwirken. «

Auszug Sachbericht Sj 2021/22 der Schulstation

Zusammenarbeit mit Eltern

- Elterngespräche in Verbindung mit sozialpädagogischer Einzelförderung, ggf. Hausbesuche, bei Bedarf Weitervermittlung und Begleitung in andere beratende und unterstützende Einrichtungen des Hilfesystems sowie in kindgerechte Freizeit- und Sporteinrichtungen
- Offene Elternsprechstunde und Ausrichtung von Elternveranstaltungen
- Regelmäßiger Besuch des Eltern-Aktiv-Zentrums der Elbe-Schule mit monatlichem Vätertreff
- Teilnahme an Klassenabenden, Informationsveranstaltungen und Unterstützung der GEV

Vernetzung und Kooperation

- Regionaler Sozialpädagogischer Dienst (RSD) Nord-Ost, u. a. (anonymisierte) kollegiale Fallberatung, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern
- SIBUZ und RSD - zweimonatlich stattfindende Expertinnen- und Expertenrunde
- Therapeutischer Dienst des Gesundheitsamtes Neukölln - zweimonatliche sonderpädagogische Runde
- Fallbezogene Kooperation mit: RSD, SIBUZ, andere Träger der Jugendhilfe (insbesondere Südstadt e.V. bei der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Willkommensklasse), KJGD und KJpD sowie EFB, ggf. SPZ und DBZ
- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen („Szenenwechsel“, „ReachIna“, „Manege“, NeNa e.V., „Qube“)
- Berliner Schulpaten e.V.
- Präventionsbeauftragte der Polizei

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

Die Schulstation sehr eng mit der Elbe-Schule inkl. eFöB-Bereich und weiteren an der Schule angesiedelten Projekten vernetzt. Neben der Teilnahme an den Sitzungen der erweiterten Schulleitung, an Gesamtkonferenzen, Dienstbesprechungen und gemeinsamen Fortbildungen wirken die Fachkräfte der Schulstation in schulischen AGs bzw. Teams mit:

- Steuergruppen „Soziales Lernen“ und „Schulinternes Curriculum“
- Arbeitsgruppen „Umgang mit Konflikten und Gewalt“ sowie „Starke Schule“
- Krisenteam

Besondere Angebote

- Projekt „Meine Zukunft“: Angebot zur ersten beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in Zusammenarbeit mit der Elbe-Schule und weiteren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern
- Projekt „Inklusion“: Projekt zur Sensibilisierung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder Besonderheiten



(Fotos: AspE e.V.)



Schulstation „Sternenwiese“ an der Hans-Fallada-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	tandem BTL gGmbH
Schulstation seit	2008
Ausstattung	Der Schulstation stehen ein eigenes Büro und ein Gruppenraum zur Verfügung. Weitere Räume der Schule können nach Absprache genutzt werden.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Benjamin Adler (Abteilungsleiter Schulbezogene Sozialarbeit)
Telefon	030 - 617 459 56 o. 0162 213 26 36 (Schulstation) 030 - 443 360 46 (Abteilungsleitung)
E-Mail	maria.scattone@tandembtl.de / e.aksuet@tandembtl.de (Schulstation) b.adler@tandembtl.de (Abteilungsleitung)
Webseite(n)	www.hans-fallada-schule.de/schwerpunkte/schulsozialarbeit (Schulstation) www.tandembtl.de (Träger)
Angaben zur Schule	Die Hans-Fallada-Schule (Harzer-Str. 73 - 74, 12059 Berlin) besteht aus einer Grundschule (ca. 400 Schülerinnen und Schüler) im gebundenen Ganztagsbetrieb und einem Sonderpädagogischen Förderzentrum (80 Schülerinnen und Schüler) mit dem Förderschwerpunkt "Lernen". An der Schule sind 66 Lehrerinnen und Lehrer und 34 Erzieherinnen und Erzieher tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen das soziale Lernen, die Entwicklung von Sprach- und Medienkompetenzen, die Förderung der Leselust und das entdeckend-forschende Lernen in einer großen multimedialen Lernwerkstatt.



Die Prävention durch Früherkennung und der Ausgleich von sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen von Kindern sind zentrale Ziele der Schulstation „Sternenwiese“. Angebote, die der Erreichung dieser Ziele dienen und Angebote zur Stärkung von sozialen Kompetenzen sowie einer friedlichen Gemeinschaft bilden die Schwerpunkte der Schulstation. Die Förderung von Partizipation, der Inklusion sowie die Wahrnehmung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII sind weitere wichtige Aufgaben. Die kontinuierliche Qualifizierung, insbesondere in Fragen des Kinderschutzes, ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstation selbstverständlich.

Angebote der Schulstation „Sternenwiese“ an der Hans-Fallada-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Sozialpädagogische Einzelförderungen für Schülerinnen und Schüler
- Soziales Lernen im Klassenverband oder in Kleingruppen
- Klassenrat
- Projekte zu verschiedenen Themen (z. B. Gesundheit, Diversity, Gewaltprävention, Medienbildung)

Die Förderung sozialer Kompetenzen erfolgt darüber hinaus immer im Rahmen der Mediation und Konfliktbearbeitung sowie bei sämtlichen (sozialpädagogischen) Gruppenangeboten.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Geschlechtsspezifische Gruppenangebote
- Arbeitsgemeinschaften „Kochen und Backen“ sowie „Kunst-AG Artist“ als Wahlpflichtangebot für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen
- Bewegungsangebote, z. B. Fußball, Kämpfen nach Regeln, YoBEKA (Yoga, Bewegung, Entspannung, Konzentration und Achtsamkeit)

Offene Angebote

- Offenes Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern und pädagogische Fachkräfte während der Öffnungszeiten der Schulstation (Mo bis Do 8:00 - 16:00 Uhr und Fr 8:00 - 13:00 Uhr)
- Spiel-AG für die Klassenstufen 1 bis 4
- Mitgestaltung und Begleitung von schulischen Veranstaltungen (z. B. Schulfest, Adventsbazar)

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Durchführung des Klassenrates
- Beteiligung von Schülerinnen und Schülern bei der Wahl und Gestaltung von Angeboten
- „Kinderrechte“ als Thema für die sozialpädagogische Gruppenarbeit und das Soziale Lernen

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Mediation, Schlichtungsgespräche
- Mobbingprävention und -intervention
- Krisenintervention, Mitwirkung im Krisenteam
- Kinderschutz (Begleitung, Beratung)
- Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit schuldistanziertem Verhalten



(Fotos: tandem BTL)



Raum der Schulstation „Sternenwiese“

Zusammenarbeit mit Eltern

- Beratung und Vermittlung an externe Fachkräfte sowie Unterstützung bei der Kontaktaufnahme
- Unterstützung bei Schulhilfekonferenzen
- Mitwirkung an Elternabenden
- Eltern-Kind-Nachmittage
- Hausbesuche

Vernetzung und Kooperation

- Ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB)
- SIBUZ
- RSD des Jugendamtes
- Hilfe für Jungs (Präventionsprojekte, Fallberatung)
- Polizei (Gewaltprävention)
- Stadteilmütter der Diakonie
- Freizeiteinrichtungen (u. a. Wilde Rübe, Kuhfuß, Street Players)
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle und Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- Kiez-AG nach § 78 SGB VIII
- Jour fixe des RSD Nord-Ost mit Schulsozialarbeit

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Mitarbeit in der erweiterten Schulleitung
- Mitwirkung im Krisenteam und im Anti-Mobbing-Fallteam
- Teilnahme an Gesamtkonferenzen, Dienstberatungen und Studientagen

Begleitung von Übergängen

- Begleitung der 6. Klassen beim Übergang in die weiterführende Schule, Organisation und Durchführung von Schulbesuchen

Gruppenangebote zur Förderung der Sozialkompetenz

» Das Ziel ist die Organisation eines Erlebnisangebots mit dem Motto "Miteinander spielen", das nicht nur den Spaß der Schülerinnen und Schüler fördert, sondern auch Inklusion, Gleichberechtigung, Teilhabe und Vielfalt in den Mittelpunkt stellt. «

Auszug Sachbericht Sj 2023/24 der Schulstation

Schulstation an der Karlsruhgarten-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	tandem BTL gGmbH
Schulstation seit	2001
Ausstattung	Das „Glühwürmchen“ besteht aus einem Gruppenraum, in dem alle Gruppenaktivitäten stattfinden. Zusätzlich gibt es einen separaten Büroraum, der für Beratungsgespräche und Kleingruppenarbeit zur Verfügung steht.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Benjamin Adler (Abteilungsleiter Schulbezogene Sozialarbeit)
Telefon	030 - 627 203 11 (Schulstation) 030 - 443 360 46 (Abteilungsleitung)
E-Mail	m.tokarski@tandembtl.de, m.kurde@tandembtl.de und t.latendorf@tandembtl.de (Schulstation) b.adler@tandembtl.de (Abteilungsleitung)
Webseite(n)	www.tandembtl.de/sbs-karlsruhgarten-grundschule.html (Schulstation) www.kgs.karlsruhgarten.de/schulsozialarbeit/ (Schulstation) www.tandembtl.de (Träger)
Angaben zur Schule	Die Karlsruhgarten-Schule (Karlsruhgartenstr. 7, 12049 Berlin) ist eine theaterbetonte und teilgebundene Ganztagschule mit ca. 450 Schülerinnen und Schülern. In den Klassenstufen 1 - 3 und 4 - 6 findet ein jahrgangsübergreifendes lernen statt. Drei Klassen bilden gemeinsam ein Team, in dem sechs Lehrerinnen und Lehrern, eine Erzieherin bzw. Erzieher und eine Sonderpädagogin bzw. Sonderpädagoge zusammenarbeiten. Weitere Informationen: www.kgs.karlsruhgarten.de .



Die Schulsozialarbeit an der Karlsruhgarten-Grundschule ist ein Angebot der schulbezogenen Jugendhilfe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ansprechpersonen bei schulischen und häuslichen Fragen. Das Team der Schulsozialarbeit unterstützt und berät Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern in enger Abstimmung mit den Lehrkräften der Schule. In Einzelförderungen, Sozialem Training, Angeboten der Gewaltprävention und Mediation stärken wir ein positives und konfliktärmeres Miteinander mit dem Ziel soziale Benachteiligungen abzubauen und den Lebensraum Schule positiv zu gestalten.

Angebote der Schulstation „Glühwürmchen“ an der Karlsruharten-Schule

<p>Förderung sozialer Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Einzelförderung für Schülerinnen und Schüler • Mediation / Streitklärung <p>Soziales Lernen ist immer auch Bestandteil in allen sozialpädagogischen Gruppenangeboten</p>
<p>Sozialpädagogische Gruppenangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlotsenausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen • Soziales Lernen im Klassenverband • Regelgruppen (jeweils vier Schülerinnen / Schüler je Gruppe) • Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit • Gruppen mit Freizeitangeboten (Gemeinschaftsspiele, Basteln, etc.)
<p>Offene Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Schulpersonal • Mediationsangebote für die Schülerinnen und Schüler
<p>Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat • Schulungen für Klassensprecherinnen und Klassensprecher • Schülerinnen- und Schülerparlament
<p>Konfliktlösung und Krisenintervention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation und Konfliktklärung • Beratung bei Mobbing • Krisenintervention und Kinderschutz
<p>Zusammenarbeit mit Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Elternvertretung • Persönliche Gespräche und Beratungen • Teilnahme an Elterngesprächen gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern • Vermittlung an externe Einrichtungen und Ansprechpartnerinnen sowie Ansprechpartner

Gendersensible Gruppenangebote

Schüler*innen « wünschen sich in Schlagfertigkeit, Selbstvertrauen un Selbstwertgefühl mehr Übung (...) Wir werden in Absprache mit den anderen Pädagog*innen Gruppen mit diesen Schwerpunktthemen anbieten. Durch Gespräche mit den Schüler*innen werden Bedarfe ermittelt und durch Übungen, Rollenspiele und kleine Hausaufgaben das Selbstbewusstsein über die Zeit gestärkt. Es gibt Geschlechter getrennte Gruppen sowie gemischte Gruppen.“

Auszug Sachbericht Sj 2023/24 der Schulstation

Vernetzung und Kooperation

- Schulinterne Vernetzung mit dem Hort und dem Inklusionsteam
- Teilnahme an Förderplan- und Übergangsgespräche
- RSD des Jugendamtes
- Polizei
- Berliner Jungs
- SIBUZ / Schulpsychologie

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Mitwirkung in Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Gesamtelternvertretung
- Arbeitsgruppe für Kinderschutzkonzept
- Dienstbesprechungen
- Pädagogische Nachmittage und Studientage

Besonderheit

An der Karlsgarten Schule ist das Angebot Flex SBS etabliert (Träger tandem BTL), mit dem sich die Schulsozialarbeit regelhaft abstimmt und zusammenarbeitet. Flex SBS unterstützt als Hilfe zur Erziehung, Kinder, die vermehrt schuldistanziertes Verhalten zeigen oder deren Lebens- und Familiensituation die Teilhabe am Schulalltag erschwert. Durch Einzelförderung, Gruppenangeboten und intensive Beratung der Eltern trägt Flex SBS zu einem erfolgreichen Schulbesuch der Kinder bei. Weitere Informationen: www.tandembtl.de/flexible-schulsozialarbeit-an-der-karlsgarten-grundschule.html



Raum der Schulstation an der Karlsgarten-Schule (Foto: tandem BTL)

Schulstation an der Hermann-Boddin-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	tandem BTL gGmbH
Schulstation seit	2012
Ausstattung	Ein eigenes Büro sowie einen Gruppenraum.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Benjamin Adler (Abteilungsleiter Schulbezogene Sozialarbeit)
Telefon	030 - 810 367 77 (Schulstation) 030 - 443 360 46 (Abteilungsleitung)
E-Mail	a.andress@tandembtl.de, s.picker@tandembtl.de, k.heinrich@tandembtl.de (Schulstation) b.adler@tandembtl.de (Abteilungsleitung)
Webseite	www.tandembtl.de/hermann-boddin-schule-neukoelln.html
Angaben zur Schule und Adresse	Die Hermann-Boddin-Schule (Boddinstr. 55, 12053 Berlin) ist eine Ganztagschule in gebundener Form mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern. An der Schule sind 24 Erzieherinnen und Erzieher sowie 27 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Weitere Informationen: https://boddin-schule.de/



Die Schulstation unterstützt Kindern in schwierigen Lebenssituationen und bietet Sicherheit sowie Struktur durch Präsenz und niedrigschwellige Verfügbarkeit im Lebensraum Schule. Schwerpunkte sind die Früherkennung und der Ausgleich sozialer Benachteiligungen, Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training (KSK®) und der Kinderschutz. Ein weiteres wichtiges Anliegen liegt in der Partizipationsförderung. Motto: *„Erkläre mir und ich werde vergessen. Zeige mir und ich werde mich erinnern. Beteilige mich und ich werde verstehen.“*



"Ich finde es gut, dass wir was Kreatives gemacht haben."

Maria, 12

"Es ist toll, dass ihr immer da seid."

Beyza, 8

"Die Jungsgruppe macht so viel Spaß."

Mohammad, 10

Angebote der Schulstation „Kunterbunt“ an der Hermann-Boddin-Schule

<p>Förderung sozialer Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training (KSK®) in allen Klassenstufen (Schwerpunkte werden individuell mit den Bezugspädagoginnen und Bezugspädagogen erarbeitet) • Klassenrat • Mediation und Konfliktberatung • Einzelfallarbeit
<p>Sozialpädagogische Gruppenangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen • Geschlechtsspezifische Gruppenangebote • Bastelangebote • Buddy-AG
<p>Offene Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffnungszeit der Schulstation von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr mit einer ständigen Präsenz einer Schulsozialarbeiterin bzw. eines Schulsozialarbeiters • Bewegte Pause
<p>Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher, Klassensprecher:innen-AG • Aufbau eines Schüler:innenparlaments • Klassenrat • Angebote zum Thema Kinderrechte in Zusammenarbeit mit Bezugspädagoginnen und Bezugspädagogen <p>Alle Angebote der Schulstation enthalten partizipative Elemente (Mehrheitsabstimmungen, Mitbestimmung der Aufgaben, etc.)</p>
<p>Konfliktlösung und Krisenintervention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation und Schlichtungsgespräche • Ständige Präsenz (morgendliches Begrüßen der Schülerinnen und Schüler am Eingang, Besuch von Elternabenden, Vernetzung mit den Bezugspädagoginnen und Bezugspädagogen etc.) • Mitwirkung in externen und internen Krisenteams • Kinderschutz • Erarbeitung eines Konzeptes zum Umgang mit Gewaltsituationen in Kooperation mit Lehrkräften • Kooperation mit den Präventionsbeauftragten der Polizei

» Eine Mitarbeiterin der SST hatte sich während des letzten Berichtszeitraumes mit an der Schule arbeitenden Pädagog:innen kontinuierlich zusammengesetzt und einen Maßnahmenkatalog zur Gewaltprävention erstellt. Ziel des Maßnahmenkatalogs ist ein geschlossenes, gemeinsames Handeln im Umgang nach Konflikten und regelverletzendem Verhalten. Durch den Maßnahmenkatalog soll Sicherheit im Umgang erlangt und Selbstwirksamkeit und den an Schule arbeitenden Pädagogen erlangt werden. Weiter soll Willkür im Handeln vermieden werden. SuS erhalten mehr Orientierung, da der Handlungsablauf in der Intervention klar abgebildet ist. «

Auszug Sachbericht Sj 2023/24 der Schulstation

Zusammenarbeit mit Eltern

- Beratung
- Vermittlung zu externen Ansprechpartnerinnen sowie Ansprechpartnern und Institutionen sowie Unterstützung bei der Kontaktaufnahme
- Mitwirkung bei Elternabenden
- Hausbesuche
- Gestaltung von Elternseminaren, u.a. zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“

Vernetzung und Kooperation

- KJpD / KJGD
- Polizei / Präventionsbeauftragte
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Nachbarschaftsheim und Jugendclub „Blueberry Inn“
- Wildwasser e.V.
- Stadtteilmütter
- Schulpsychologie / SIBUZ

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Mitwirkung der erweiterten Schulleitung und in pädagogischen Teams zu relevanten Themen (Demokratieerziehung, Prävention Gewalt, Schutzkonzepte)
- Steuergruppe (14-tägig) für die Belange der ganzen Schule. Mitwirkende: Schulleitung, Leitung des Ganztagsbereichs, gewählten Erzieherinnen sowie Erziehern und Lehrerinnen sowie Lehrern und eine Schulsozialarbeiterin / ein Schulsozialarbeiter.
- Wöchentlicher Jour fixe mit der Schulleitung und der Leitung des Ganztagsbereichs
- Mitwirkung bei der Gesamtelternvertretung
- Mitwirkung bei Schulkonferenzen, Dienstbesprechungen und Studientage



Schulstation „Die Insel“ an der Eduard-Mörike-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	LebensWelt gGmbH
Schulstation seit	2013
Ausstattung	Die Schulstation nutzt einen „Inselbereich“ mitten im Schulhaus, der für alle gut zu erreichen ist. Er dient als Gruppenraum und ist mit entsprechendem Material ausgestattet. Darüber hinaus stehen in einem an das Schulgelände angrenzenden Gebäude ein Büro- und Besprechungsraum zur Verfügung.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Dietmar Beese (Koordination Schulstation) Frau Dafina Sejdijaj (Bezirksleitung)
Telefon	0170 - 751 0740 (Koordination Schulstation) 030 - 616 279 21 (Bezirksleitung)
E-Mail	sozialarbeit.beese@lebenswelt-berlin.de (Koordination Schulstation) d.sejdijaj@lebenswelt-berlin.de (Bezirksleitung) neukoelln@lebenswelt-berlin.de (Träger)
Webseite(n)	www.ems-neukoelln.de (Schulstation) www.lebenswelt-berlin.de (Träger)
Angaben zur Schule und Adresse	Die Eduard-Mörike-Schule (Stuttgarter Str. 35, 12059 Berlin) ist eine gebundene Ganztagschule mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern. Das Team besteht aus 34 Lehrerinnen und Lehrern, 20 Erzieherinnen und Erziehern, drei Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, einer Bibliothekarin (Schulbibliothek), einer Schulsekretärin sowie einem Hausmeister. Weitere Informationen: www.ems-neukoelln.de/



Das Motto der Schulstation an der Eduard-Mörike-Schule lautet: „Gemeinsam geht’s besser!“ Die Schulstation ist ein Ort, an dem Hilfe, Beratung und Vertrauen sowie Ruhe gegeben sind. Kinder, die im Unterricht eine Auszeit brauchen, können die Schulstation nutzen um sich zu beruhigen und zur Ruhe zu kommen. Kinder, die wegen Störung des Unterrichts geschickt werden, bekommen die Möglichkeit, ihr Verhalten gemeinsam mit den Fachkräften zu reflektieren. Hier finden sie individuelle Lösungen für sich. Gemeinsam sucht man nach Lösungen für Streitigkeiten. Besonders wichtig dabei ist, dass die Kinder ihre Gefühle wahrnehmen und benennen können.

Angebote der Schulstation „Insel“ an der Eduard-Mörke-Grundschule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Boxtraining in der Kids Group (Antiaggressionsstraining)
- Pädagoginnen und Pädagogen können die Kinder bei auffälligem Verhalten in die Schulstation schicken. Durch Einzelgespräche und Reflexionsbögen können die Kinder ihr Verhalten reflektieren und über ihre Gefühle sprechen. Nach mehrmaligem Besuch der Insel schreiben die Kinder mit Unterstützung der Fachkräfte einen Elternbrief über ihr Verhalten und warum sie in die Insel geschickt wurden.
- Mitarbeit im Sozialen Lernen
- Sprachtraining, Training von Deeskalationsmethoden im Umgang mit Ausdrücken und Beleidigungen

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Präventive Angebote zu den Themen „Gefühle“, „Umgang mit Wut“, Rassismus sowie „Mediennutzung und Cybermobbing“ in den 5. und 6. Klassen
- Geschlechtsspezifische Arbeit: Mädchen- und Jungengruppe in den Klassenstufen 5 und 6
- In Klassenstufen 1 - 3 steht der spielerische Ansatz im Vordergrund. Hier unterstützt die Schulstation punktuell und bei Bedarf im Sozialen Lernen. In Klassenstufe 4 finden verstärkt Projekte im Sozialen Lernen statt.

Offene Angebote

- Öffnungszeiten: Mo, Mi u. Do 9:00 - 16:00 Uhr, Di 8:00 - 16:00 Uhr, Fr 9:00 - 13:30 Uhr (offener Bereich zum Verweilen, Spielen)
- In den Pausen gibt es die Möglichkeit, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulstation niedrigschwellig ins Gespräch zu kommen.
- In den Pausen und in einigen Mittagsstunden steht die Schulstation „Die Insel“ den Schülerinnen und Schülern als Anlaufpunkt für Beratung offen. Hier können Kinder ihre Anliegen vorbringen, die bei Bedarf in Einzelgesprächen vertiefend weiterbearbeitet werden.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Regelmäßig treffen sich alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher in der Schulstation. Hier werden die Probleme und Erfolge der Schule diskutiert, neue Projekte erörtert und Entscheidungen getroffen.
- Begleitung bei der Umsetzung des Schüler:innenhaushalt
- Mitwirkung am „Tag der Kinderrechte“ und am „Weltkindertag“

» (...) Sozialarbeiter*innen können eine andere Form der Beziehungsarbeit leisten [als Lehrkräfte] und sind in der Lage, Probleme auch nach der Pause weiter zu bearbeiten.«

Auszug Sachbericht Sj 2023/24 der Schulstation

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Prävention von Kindeswohlgefährdung, z. B. durch Aufklärung der Schülerinnen sowie Schüler und Eltern bzw. Personensorgeberechtigten
- Mitwirkung bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung und/oder Schuldistanz sowie bei Gewalt- und Mobbingvorfällen entsprechend der bezirklichen sowie schulinternen Handlungsabläufe
- Einzel-, Gruppen- und Klassenmediationen zwischen Schülerinnen und Schülern, zwischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften/Erzieherinnen und Erziehern sowie zwischen Eltern bzw. Personensorgeberechtigten und Schülern
- Konfliktlösung und Krisenintervention im Rahmen der sozialpädagogischen Einzelförderung inkl. Elterngespräche, ggf. Beratung mit den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen sowie Erziehern und der Schulleitung, Teilnahme an Helferrunden, Schulhilfekonferenzen und ggf. Hilfekonferenzen
- Begleitung der Konfliktlotsenausbildung sowie Schülerinnen- und Schüler-Mediationsausbildung.

Zusammenarbeit mit Eltern

- Kooperation beim Elterncafé bei themenbezogenen Veranstaltungen
- Elterngespräche
- Unterstützung bei den Elternabenden oder Elternsprechtagen (bei Bedarf)

Vernetzung und Kooperation

- Regelmäßige Teilnahme an der Kiez AG sowie der „Harzer Schwung Initiative“
- Enger Austausch mit dem RSD Nord-Ost / Team Rixdorf und Teilnahme am Jour fixe
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulpsychologie
- Enge Abstimmung mit dem QM Harzer Kiez u. a. zur Etablierung neuer Projekte an der Schule (z. B. Elterncafé-Angebote in Kooperation mit der Sozialarbeit)
- Kooperation mit regionalen und überregionalen Hilfsangeboten und Diensten (z. B. Erziehungsberatungsstelle, Diagnose- und Behandlungszentrum für Kinder im Vivantes Klinikum Neukölln, KJGD, KJpD, Zentrum für Kindesentwicklung, Polizei).
- GSJ (Spiel und Sport + Gruppenangebote)
- Evangelisches Johannisstift (Holzbau und Kulturpiloten)
- Bewegt e.V. (Vermittlung zu Sportvereinen)
- Young Arts Neukölln, Nachbarschaftsheim Neukölln und Streetplayer Sonnenallee



Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Regelmäßige Teamsitzungen mit Lehrerinnen sowie Lehrern und Erzieherinnen sowie Erziehern (Schulorganisationsthemen sowie Fallarbeit)
- Regelmäßige pädagogische Runde mit der Schulpsychologie sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen (Fallarbeit)
- Erweiterte Schulleitung: Organisatorische Themen, Fallarbeit und Schulentwicklung
- Mitwirkung beim Studientag
- Mitwirkung im Krisenteam

Besonderheiten

- Aktuell wird unter Federführung der Schulsozialarbeit und der Schulleitung in Kooperation mit den Pädagoginnen und Pädagogen der Schule, der Schulpsychologie, Eltern und vielen weiteren Institutionen ein Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt entwickelt. Ziel ist eine umfassende Präventionsarbeit und Sensibilisierung der Schulgemeinschaft für dieses Thema.
- An der Schule wird durch den Träger ein „Schüler:innenclub“ umgesetzt, mit dem die Schulstation eng zusammenarbeitet. Der Schüler:innenclub ist ein Angebot nach § 11 SGB VIII (Jugendarbeit) und zielt vor allem auf die Stärkung der Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder sowie der Umsetzung von interessens- und neigungsorientierten Angebote für die Kinder ab. Der Schüler:innenclub leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Integration und Stärkung junger Menschen mit Fluchthintergrund. Der Club wird über das Landesprogramm „Jugendarbeit an Berliner Schule“ und den Bezirk gefördert.



Kinderrechtebaum zum „Tag der Kinderechte“ mit Ideenzetteln von Schülerinnen und Schüler (Foto: Lebenswelt gGmbH)

Schulstation an der Karl-Weise-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Pestalozzi Fröbel-Haus (Stiftung des öffentlichen Rechts)
Schulstation seit	2013
Ausstattung	Ein eigenes Büro und ein Gruppenraum. In Absprache mit Schule sowie dem Bereich der eFöB können weitere Schulräume, Werkstätten und Sporträume mitgenutzt werden.
Ansprechperson(en) Funktion	Frau Yasmin Masch (Bereichsleiterin für Schulsozialarbeit) Janna Vichnevski (Schulstation)
Telefon	0151 - 15074488 (Schulstation) 0177 - 594 74 43 (Bereichsleitung)
E-Mail	vichnevski@pfh-berlin.de (Schulstation) masch@pfh-berlin.de (Bereichsleitung)
Webseite(n)	www.karl-weise-schule.de (Schule) www.pfh-berlin.de (Träger)
Angaben zur Schule und Adresse	Die Karl-Weise-Schule (Weisestraße 20, 12049 Berlin) ist eine zweizügige gebundene Ganztagschule. Die Schule besuchen ca. 320 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangstufen 1 bis 6. Die Schule verfügt über ein 500 m entferntes Filialgebäude für die Klassenstufen 5 und 6. Die Schülerinnen und Schüler lernen jahrgangsübergreifend in der Schulanfangsphase (Klassenstufen 1 bis 3) und jahrgangshomogen in den Klassenstufen 3 bis 6. An der Schule arbeiten 28 Lehrkräfte und 24 Erzieherinnen und Erzieher. Bildungsschwerpunkte sind die sprachliche Bildung, eine Naturorientierung (Teilnahme am Projekt „Schule im Wald“) und die Stärkung von Sozialkompetenzen. Weitere Informationen: www.karl-weise-schule.de



Die Schulstation der Karl Weise Schule ist Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern(teile), Erzieher*innen, Lehrer*innen und den Kooperationspartner*innen im Sozialraum. Die Angebote der Schulstation verfolgen einen bedarfsorientierten, partizipativen und inklusiven Ansatz. Das Interesse und die Themen der Beteiligten stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Demokratie- und partizipationsfördernde Methoden (u.a. Lernrat, Klassenrat, Wiedergutmachungskonferenz) eröffnen Mitwirkungsmöglichkeiten der Schüler*innen im Schulalltag, stärken die Klassengemeinschaft und tragen zu einem positiven Schulklima bei. Die Schulstation kooperiert mit Kolleg*innen aus der Natur -und Werkpädagogik, die handlungsorientierte Angebote mit „Kopf, Herz und Hand“ in unterschiedlichen Settings (Einzel, Kleingruppe, Klasse) ermöglicht.

Angebote der Schulstation an der Karl-Weise-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Sozialkompetenztraining in Kleingruppen
- bei Bedarf: Mediation in Kleingruppen und im Klassenverband
- Sozialpädagogische Einzelförderung
- Sozialkompetenztraining ist immer auch ein Aspekt sozialpädagogischer Gruppenangebote, der verschiedenen offenen Angebote, Projektstage oder demokratiepädagogischen Angeboten.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Mädchen- und Jungengruppe
- bedarfsorientierte Themen- und Interessengruppen

Offene Angebote

- Niedrigschwelliges Pausenangebot: freies Spielen und Basteln in großen Pausen
- Ergänzende Spiel- und Kreativangebote in Freizeitphasen innerhalb des gebundenen Ganztags

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Klassenrat, gemeinsam mit Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und Erzieherinnen und Erziehern (in den Klassenstufen 1-3)
- Lernrat in den Klassenstufen 5-6 (bei Bedarf)
- Mitwirkung bei Klassensprecher*innentreffen
- Der Partizipationsgedanke wird sowohl in Angebote der Sozialkompetenzförderung (Einbeziehen der Schülerinnen- und Schülersicht in die Entwicklung einer gemeinsamen Problemdefinition und Zielsetzung sozialer Trainings) als auch in der inhaltlichen Ausgestaltung von Freizeitangeboten berücksichtigt.

Konfliktlösung und Krisenintervention

Konfliktlösungen werden gemeinsam mit allen Beteiligten lösungs- und ressourcenorientiert und im Sinne der Erreichung eines fairen Konsenses erarbeitet. Die Schulstation unterstützt mit folgenden Angeboten:

- Einzel-, Gruppen- und Klassenmediation
- Anti-Mobbing Verfahren
- Mediationsangebote bei Konflikten zwischen Fachkräften und Eltern bzw. Personensorgeberechtigten
- Mitwirkung an Fallrunden und Schulhilfekonferenzen
- Präventive Arbeit durch Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern in Elterngesprächen oder Vermittlung an Erziehungsberatungsstellen
- Mitwirkung im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Polizei

Im Bereich der Krisenintervention wirkt die Schulstation wie folgt mit:

- Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung (Mitwirkung gemäß dem trägerinternen Verfahren zur Gefährdungseinschätzung, Einschalten einer insoweit erfahrenen Fachkraft)
- Fälle von Schuldistanz (orientiert am Handlungsplan „Schuldistanz“ und den schulinternen Regelungen)
- Wiedergutmachungskonferenz (bei Bedarf)

Zusammenarbeit mit Eltern

- Begleitende Elterngespräche bei sozialpädagogischer Einzelförderung, ggf. auch in Form von Hausbesuchen
- Beratung von Eltern
- Weitervermittlung in andere beratende und unterstützende Einrichtungen des Hilfesystems
- Informationen zu kindgerechten Freizeit- und Sportmöglichkeiten im Sozialraum
- Unterstützung der Kommunikation durch Zusammenarbeit mit und Vermittlung von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern
- Auf Wunsch Teilnahme und Vermittlung bei Gesprächen zwischen Eltern und Lehrkräften
- Sammeln von Elternwünschen zu Themenvorträgen, Mitarbeit an der Organisation kleiner Informationsveranstaltungen
- Bei Bedarf Teilnahme an Elternabenden, schulischen Elterninformationsveranstaltungen und der Gesamtelternvertretung

Vernetzung und Kooperation

Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind unter anderem:

- SIBUZ Neukölln
- RSD Nord-West (fallbezogene Zusammenarbeit)
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) und Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJpD)
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Natur- und Werkpädagogik
- Tagesgruppe Schillerpromenade

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

Schulintern arbeitet die Schulstation regelmäßig in folgenden Gremien mit:

- „Team Schulstation“ (Schulstation, Leitung eFöB, Schulleitung), u. a. gemeinsame Abstimmung des Konzeptes der Schulsozialarbeit
- Inklusionsteam
- Planungsgruppe
- Dienstbesprechung am Filialstandort der Schule und dem eFöB-Bereich
- Mitwirkung bei Gesamtkonferenz und Schulkonferenz sowie bei gemeinsamen Studientagen

Besonderheiten

An der Schule wird durch den Träger das Angebot „Natur- und Werkpädagogik“ umgesetzt. Schülerinnen und Schüler erhalten hier die Gelegenheit, praktische Talente einzubringen. Die handlungsorientierten Angebote mit „Kopf, Herz und Hand“ werden in unterschiedlichen Settings (Einzel, Kleingruppe, Klasse) ermöglicht. Weitere Informationen: www.pfh-berlin.de/de/natur-und-werkpaedagogik



Schulstation an der Regenbogen Grundschule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Evin e.V.
Schulstation seit	2008
Ausstattung	Ein Büro, das als Besprechungsraum und Anlaufstelle für die Kinder, Lehrkräfte und Eltern dient, sowie einen Beratungsraum.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Birgit Müller (Projektleitung)
Telefon	030 - 657 043 04 (Schulstation) 030 - 698 164 75 (Projektleitung)
E-Mail	schulstation.rb@evin-ev.de (Schulstation) birgit.mueller@evin-ev.de (Projektleitung)
Webseite(n)	www.regenbogen-grundschule.de/besondere-einrichtungen/schulstation www.evin-ev.de/?p=1186 (Träger)
Angaben zur Schule und Adresse	Die Regenbogen-Grundschule (Morusstr. 32, 12053 Berlin) vereint einen dreizügigen Regelbereich und eine staatliche Europa-Schule (einzügig, deutsch-französisch). Im Regelbereich ist sie eine verlässliche Halbtagsgrundschule mit offenem Ganztagsbetrieb, die Europaschule arbeitet im gebundenen Ganztagsbetrieb. An der Schule lernen 540 Schülerinnen und Schüler aus ca. 30 Nationen gemeinsam. Das Kollegium besteht aus 50 Lehrkräften sowie 20 Erzieherinnen und Erzieher. Die Regenbogen-Schule ist die erste kunstbetonte Grundschule Berlins. Ein besonderer pädagogischer Schwerpunkt ist das Soziale Lernen, insbesondere die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen. Weitere Informationen: https://regenbogen-grundschule.de/



Die Schulstation an der Regenbogen-Grundschule möchte alle Kinder und deren Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher darin unterstützen, dass erfolgreiches Lernen an der Schule möglich ist. Dazu bringt die Schulstation sozialpädagogische und transkulturelle Kompetenzen ein.

Die methodischen Schwerpunkte liegen neben der individuellen Arbeit mit dem Kind und den Eltern in der vielfältigen Durchführung des Sozialen Lernens, der Demokratiebildung sowie der Gewaltprävention.

Grundsätze aller Angebote sind Ressourcenorientierung, Partizipation, Diversität und Lebensweltorientierung.

Angebote der Schulstation an der Regenbogen-Grundschule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Soziales Lernen in Form von temporären Gruppen oder in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften als Unterrichtseinheiten.
- Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen werden geschult und betreut
- Mitwirkung bei der Einführung und Begleitung des Klassenrates

Sozialpädagogische Gruppenangebote

Unterschiedlichste Gruppenangebote werden bedarfsorientiert entwickelt und durchgeführt. Beispiele dafür sind:

- KiReWe („Kinder-Reise-Welt“)
- Mädchen- sowie Jungengruppe
- Zirkusgruppe
- Kreativgruppe
- Ausflugsgruppe „Berliner Kinder“
- Kinderkino

Offene Angebote

- In den Hofpausen sowie nachmittags können die Kinder die Spielausleihe (Bälle, Seile etc.) der Schulstation nutzen.
- In den vergangenen Jahren Begleitung der BSR-Aktion „Beste Saubermeister der Regenbogen-Schule“. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen werden im Herbst beim Laubsammeln betreut.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Schulung und Betreuung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie der Schulsprecherinnen und Schulsprecher. Dazu wurden zwei kleine Handbücher für die 3. und 4. Klassen bzw. die 5. und 6. Klassen sowie Schulungsunterlagen entwickelt.
- Begleitung der Organisation und Durchführung des Schülerparlaments
- Unterstützung vom Klassenrat

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Die Schulstation plant und führt die jährliche Schulung und Betreuung der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen durch. Dazu wurden ein Handbüchlein und Schulungsunterlagen entwickelt.
- Konfliktlösungsgespräche
- Kriseninterventionen
- Mitwirkung im Krisenteam der Schule
- Mitwirkung bei der Klärung von Fragen des Kinderschutzes
- Einzelförderungen
- Klärung von Einzel- und Gruppenkonflikten
- Bedarfsorientierte Gruppenangebote (siehe oben) sowie Unterstützungsangebote gegen Mobbing und zur Gewaltprävention

Zusammenarbeit mit Eltern

- Elterngespräche, gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern - zur Unterstützung der Gesprächsführung wurde ein Leitfaden entwickelt.
- Beratung und Unterstützung von Eltern in pädagogischen Fragen und ggf. Weiterleitung an spezielle Beratungsstellen.
- Bedarfsorientierte Begleitung und thematische Ausgestaltung von Elternabenden. Auf Anfrage erfolgt die Teilnahme an GEV-Sitzungen.

Vernetzung und Kooperation

Die Schulstation kooperiert mit:

- den regionalen sozialpädagogischen Diensten (RSD)
- dem SPZ und dem DBZ
- Beratungsstellen: Erziehungs- und Familienberatung der AWO, KJpD, Wildwasser e.V.
- spezielle Angebote wie Kids im Dialog e.V. und verschiedenen sozialpädagogischen Tagesgruppen
- dem Präventionsbeauftragten der Polizei
- Freizeiteinrichtungen: Lessinghöhe, Mädcheneinrichtungen (Madonna Mädchen-power, Szenenwechsel), Morus14 e.V.
- dem Kiezanker e.V.
- dem Elterncafé der Schule

Die Schulstation wirkt in folgenden Netzwerken mit:

- Kiez-AG
- Jour fixe des RSD Nord-West mit den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern in der Region



Logo der Klassensprecher:nnen und der Konfliktlots:innen an der Regenbogen-Grundschule (Fotos: Evin e.V.)



Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Die Schulstation bringt ihre Angebote, Anregungen und Einschätzungen in die Treffen mit der Schulleitung, in die erweiterte Schulleitung sowie in die Gesamtkonferenz ein bzw. nimmt Anfragen, Wünsche und Ideen von dort auf.
- Wichtige Themen wie z. B. die Schulregeln oder das Hausaufgabenheft der Schule werden themenbezogen in Arbeitsgruppen mitgestaltet.
- Enge und lebendige Kooperation mit den Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrern.

Medienerziehung

Es wurde eine präventive und ressourcenorientierte Schulung für den Umgang mit dem Internet erarbeitet. Sie wurde für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassenstufe und ihren Eltern konzipiert.

Anti-Mobbing-Konzept

Ein modulares Anti-Mobbing-Konzept wurde entwickelt. Die Module können sowohl einzeln als auch als Kompaktangebot eingesetzt werden. Schwerpunkt der Module liegt im ‚Erfühlen‘ unterschiedlicher Rollen beim Mobbing.



(Foto: Evin e.V.)

Schulstation „Sonnenstrahl“ an der Konrad-Agahd-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	tandem BTL gGmbH
Besteht seit	2001
Ausstattung	Eigenes Büro (1. OG) und ein Gruppenraum im Erdgeschoss. Weitere Räume der Schule können nach Absprache genutzt werden.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Benjamin Adler (Abteilungsleiter Schulbezogene Sozialarbeit)
Telefon	030 - 680 547 90 o. 0152 - 27 78 17 91 (Schulstation) 030 - 443 360 46 (Abteilungsleitung)
E-Mail	Richard.Voigt@tandembtl.de (Schulstation) lilith.vosswinkel@tandembtl.de (Schulstation) b.adler@tandembtl.de (Abteilungsleitung)
Webseite(n)	www.schule.agahd.net/index.php/schulleben/foerderung/soziale-gruppenarbeit www.tandembtl.de/konrad-agahd-grundschule-neukoelln.html
Angaben zur Schule und Adresse	Die Konrad-Agahd-Schule (Thomasstr. 39, 12053 Berlin) ist eine Ganztagsgrundschule im offenen Betrieb mit ergänzender Förderung und Betreuung mit 14 Klassen und insgesamt ca. 270 Schülerinnen und Schülern. Die Betreuung findet bis 13:35 Uhr im Schulgebäude statt, die ergänzende Förderung und Betreuung bis 16:00 Uhr in den schuleigenen Räumen und bei Bedarf bis 18:00 Uhr im schuleigenen Hort. Weitere Informationen: www.schule.agahd.net/Startseite.html



Der respektvolle Umgang der Kinder im Miteinander ist eine wichtige Zielsetzung für die Schulsozialarbeit. Um das zu fördern wurden im Laufe der Jahre zahlreiche, aufeinander abgestimmte Angebote geschaffen, stetig erweitert und innerhalb der schulischen Strukturen nachhaltig verankert. Schwerpunkte liegen in der Prävention (z.B. Soziales Lernen, sozialpädagogische Gruppenarbeit), im Konflikt- und Krisenmanagement sowie in der Beratung und interkulturellen Elternarbeit.

»Fallmanagement in der Schulstation bedeutet eine gemeinsam mit dem Kind, den Eltern / Erziehungsberechtigten, geplante und zuverlässige Prozesssteuerung der Hilfen und Unterstützung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstation übernehmen dabei eine Lotsenfunktion im Hilfesystem. Sie informieren über adäquate Angebote und unterstützen die Auswahl. «

Auszug aus der Konzeption der Schulstation „Sonnenstrahl“

Angebote der Schulstation „Sonnenstrahl“ an der Konrad-Agahd-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Aufbau einer wertschätzenden Kommunikation
- Förderung von Regelakzeptanz
- Entwicklung von Konfliktbewältigungsstrategien
- Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstwertgefühls und Empathiefähigkeit
- Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Soziales Lernen (mit allen Klassen der Stufen 1 bis 3) und Klassenrat (mit allen Klassen der Stufen 4 bis 6)
- Sozialkompetenztrainings mit ausgewählten Schülerinnen- und Schülergruppen, Klassentrainings (z. B. Cybermobbing)
- Ausbildung von Konfliktlotsen der Klassenstufen 5 und 6 sowie wöchentliches Treffen (Supervision) und begleitende Unterstützung bei Mediationsgesprächen der Konfliktlotsen in den Hofpausen.
- Ausbildung, wöchentliches Treffen und tägliche Begleitung von Türbuddys der Klassenstufen 4 bis 6
- Arbeitsgemeinschaften (z.B. Selbstverteidigungskurs, Handwerksgruppe)
- Schülerparlament

Offene Angebote

- Die Schulsozialarbeit hat eine tägliche Kernöffnungszeit von 8:00 bis 13:30 Uhr, in der die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern zu (teils verabredeten) Beratungen kommen können.
- In den großen Hofpausen sind immer Schulsozialarbeiterinnen / Schulsozialarbeiter im Gruppenraum, für Kontaktpflege, Beziehungsarbeit, für Kurzberatungen und für Krisen- und Konfliktgespräche.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

Neben dem „Klassenrat“ ist besonders das Schülerparlament hervorzuheben, das durch die Schulsozialarbeit begleitet wird. Wahlen zur Schüler*in des Monats.

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Ausbildung der Konfliktlotsen und Begleitung im Alltag
- Krisenintervention mit Eltern, Schülerinnen & Schülern und im Klassenverband
- Bei Verdachtsfällen im Rahmen der Kindeswohlgefährdung und des Kinderschutzes enge Zusammenarbeit mit dem Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD) des Jugendamtes Neukölln Nord-West, ggf. SIBUZ, Polizei und anderen Institutionen
- Regelmäßiger Fallteamtausch in der wöchentlichen Fallrunde mit SL, Hortleitung, Lehrer*innen; Erzieher*innen, Schulpsychologie, bei Bedarf anderen Institutionen
- AG zur Prävention gemeinsam mit Präventionsbeauftragte der Polizei, Lehrkräften und SIBUZ
- Bei Krisenfällen Teil des Krisenteams der Schule

Zusammenarbeit mit Eltern

- Elterngespräche und -beratung
- Mitwirkung im Elterncafé
- Hausbesuche
- Kennenlernangebote in entspannter Atmosphäre (z.B. Töpfern mit Eltern, Basteln mit Eltern)
- Begleitung bei Kontaktaufnahme zu anderen unterstützenden Institutionen (z.B. Jugendamt, Schulpsychologie, Therapeuten, Fachärzten, berliner jungs etc.)

Vernetzung und Kooperation

Die Schulsozialarbeit nimmt u. a. an den regelmäßigen Vernetzungsrunden des RSD Nord-West mit allen Schulstationen in der Region teil und arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern*innen zusammen:

- Nachbarschaftshaus am Körnerpark
- Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe
- Jugendwerkstatt „Statt Knast“ (Kooperation bei diversen Gruppenangeboten)
- SIBUZ Neukölln (Beratung, Krisenteam, Präventionsteam)
- Kooperationstreffen „Prävention sexuelle Gewalt“ mit berliner Jungs e.V., Wildwasser e.V., Polizei, Jugendamt, gangway e.V.
- Netzwerktreffen geschlechterreflektierende Jungenarbeit Junge/ Junge
- Polizei (Krisenintervention, Präventionsvermittlung für Klassen, Unterstützung bei Elterngesprächen)
- Mitwirkung beim runden Tisch (u. a. mit Nachbarschaftshaus, Jugendamt, benachbarten Schulen, Kitas)
- Buntkickt gut gGmbH für Fußballangebote
- Nepia e.V. Erlebnispädagogik
- Seniorpartner in School (SiS)



Gruppenraum der Schulstation „Sonnenstrahl“ an der Konrad-Agahd-Schule (Foto: tandem BTL)

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Die Schulsozialarbeit ist fester Bestandteil der erweiterten Schulleitung
- Regelmäßige Teilnahme an der Gesamtelternvertretung, Schulkonferenz, Gesamtkonferenz und Dienstberatungen der Lehrer*innen und Erzieher*innen
- Multiprofessionelles Präventionsteam mit Polizei, SIBUZ, eFöB-Leitung, Lehrkräften und Schulleitung
- Mitwirkung im Krisenteam (weitere Mitglieder: Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Schulleitung und SIBUZ)

Besondere Angebote

- Wöchentliches multiprofessionelles Fallteam mit Schulleitung, eFöB-Leitung, Familienberaterin / Fallberater und ggf. Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erzieher zur Besprechung und Beratung von Fällen und Festlegung von weiterführenden Maßnahmen mit entsprechender Aufgabenverteilung.
- Zusammenarbeit mit Familienklasse: An der Schule ist eine Familienklasse (Träger: Vielfalt e.V. / Finanzierung erfolgt über das Jugendamt Neukölln) als besonderes Hilfeangebot der Hilfen zur Erziehung am Ort Schule etabliert. Die Schulstation nimmt die Funktion eines Bindeglieds zwischen Familienklasse, Eltern und Schule ein.
- Kooperation mit der Zirkusklasse: Hier erleben Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifend einmal pro Woche Schule in anderer Form. Lernen und Spaß an der Bewegung werden miteinander verknüpft. Die Kooperation mit dem Mit-Mach Erlebniszirkus e. V in Neukölln wird über das Bonusprogramm des Landes finanziert.



Eindrücke aus der Siebdruckwerkstatt (Fotos: tandem BTL)

Schulstation „Der blaue Planet“ an der Richard-Grundschule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	AspE e.V.
Schulstation seit	2006
Ausstattung	Ein eigenes Büro, ein Besprechungsraum sowie ein Gruppenraum. Mitnutzung anderer schulischer Räume nach Absprache mit der Schule.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Vera Hellgrath (Bereichsleitung Schulsozialarbeit und Lernförderung)
Telefon	030 - 315 677 15 (Schulstation) 0151 - 561 502 08 (Bereichsleitung)
E-Mail	der-blaue-planet@aspe-berlin.de (Schulstation) schulsozialarbeit@aspe-berlin.de (Bereichsleitung)
Webseite(n)	http://www.aspe-berlin.de/blauerplanet.html (Schulstation) www.aspe-berlin.de (Träger)
Angaben zur Schule	Die Richard-Grundschule (Richardplatz 14, 12055 Berlin) ist eine gebundene Ganztagschule mit 576 Schülerinnen und Schülern, 53 Lehrerinnen und Lehrern sowie 32 Erzieherinnen und Erziehern. Jahrgangsstufe 1 und 2 werden als JüL unterrichtet. Als Kiez-Schule ist die Richard-Grundschule mit ihren vielen Kooperationspartnern im Sozialraum eng vernetzt. Weitere Informationen: http://richard-grundschule.de/



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstation „Der blaue Planet“ beraten, begleiten und unterstützen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern bzw. Personensorgeberechtigten im Schulalltag.

Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet ihren (Schul-)Alltag eigenständig zu meistern und Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Die Förderung der sozialen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler die einzelfallbezogene sozialpädagogische (Lern-) Förderung sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern sind Schwerpunkte der Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Willkommensklassen und deren Familien.

Angebote der Schulstation „Der blaue Planet“ an der Richard-Grundschule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Soziales Lernen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 sowie bei Bedarf in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Mediation
- Sozialpädagogische Einzelförderung

Die Förderung sozialer Kompetenzen erfolgt immer auch im Rahmen sozialpädagogischer und demokratiepädagogischer Angebote (siehe folgende Punkte).

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Soziale Kompetenzgruppen für Mädchen und Jungen, teilweise getrennt
- Soziales Lernen im Klassenverband und Klassenmediation – gemeinsam mit den Lehrkräften
- Projekte zu unterschiedlichen Themen, z. B. Kinderrechte, Respekt („Mein Körper gehört mir“), Übergänge („Richard-Schule – und was kommt dann?“)

Offene Angebote

Offene Schulstation täglich von 8:00 bis 16:30 Uhr für Beratung, als Auszeit in Pausen, als ein geschützter Raum zum Ausruhen und zur Spielausleihe.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Klassenrat - gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern
- Klassenmediation
- Entwicklung der Angebote des sozialen Lernens sowie der Arbeitsgemeinschaften und Projekte (off) auf Grundlage von Anregungen der Schülerinnen und Schüler

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Streitschlichterinnen- und Streitschlichter-Ausbildung für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen, Streitschlichter-Assistenz
- Friedenshütte
- Mediation und Klassenmediation
- Konfliktlösung und Krisenintervention im Rahmen sozialpädagogischer Einzelförderung inkl. Elterngespräche
- Teilnahme an Helferrunden, Schulhilfe- und ggf. Hilfeforenzen
- Mitwirkung bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung, bei Schuldistanz sowie bei Gewalt- und Mobbingvorfällen entsprechend der bezirklichen und schulinternen Handlungsabläufe
- Teilnahme am Krisenteam
- Kooperation mit den polizeilichen Präventionsbeauftragten

Zusammenarbeit mit Eltern

- Terminierte Elterngespräche bei sozialpädagogischer Einzelförderung, ggf. Hausbesuche, bei Bedarf Weitervermittlung, ggf. Begleitung in andere beratende und unterstützende Einrichtungen des Hilfesystems sowie in kindgerechte Freizeit- und Sporteinrichtungen
- Besondere Unterstützung der Eltern von Kindern aus den Willkommensklassen
- Teilnahme und Vermittlung bei Eltern-Lehrerinnen- und Lehrer-Gesprächen
- Unterstützung des Elterncafés gemeinsam mit GEV, Elterninfoveranstaltungen

Vernetzung und Kooperation

Innerschulisch ist die Schulstation „Der blaue Planet“ sehr eng mit der Richard-Schule inkl. EFöB im Austausch. Vernetzung im Sozialraum findet statt durch:

- Mitwirkung Kiez-AG Rixdorf
- Netzwerktreffen Jugendsozialarbeit an Neuköllner Schulen – geflüchtete Kinder und Jugendliche
- Jour Fixe – schulbezogene Jugendsozialarbeit und RSD Nord-Ost

Wichtige Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner im Sozialraum sind:

- RSD Neukölln Nord Ost - anonymisierte kollegiale Fallberatung gemeinsam mit Schule
- schulische Expertinnen- und Expertenrunde mit SIBUZ und RSD
- QM Richard-Platz-Süd und QM Ganghofer Str., Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Sozialraum
- Präventionsbeauftragte der Polizei
- Fallbezogen: RSD, SIBUZ, andere Träger der Jugendhilfe, insbesondere Südstadt e.V. im Kontext der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Willkommensklassen, KJGD, KJpD sowie EFB, ggf. SPZ und DBZ.

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

Neben der Teilnahme an Gesamtkonferenzen, Dienstbesprechungen und gemeinsamen Fortbildungen finden regelmäßige Treffen mit der Schulleitung und wöchentliche Tridemsitzungen gemeinsam mit der Jugendsozialarbeit, der Tridem-Lehrerin und der Tridem-Erzieherin statt, in denen der Fokus auf der Arbeit mit auffälligen Schülerinnen und Schülern sowie Klassendynamiken liegt. Weitere Gremien in denen die Schulsozialarbeit mitwirkt:

- Steuergruppe Ganzttag, Krisenteam und Sonderpädagogische Runde – eine erweiterte kooperative Förderplanung als präventive Maßnahme sowie der GEV (bei Bedarf)



Soziales Lernen – ein Angebot der Schulstation an der Richard-Grundschule (Foto: AspE e.V.)

Bedarfsorientierte Themenprojekte

Interessen der Schülerinnen sowie Schüler und deren Eltern, aber auch anderer Schulakteure nehmen wir auf. Ebenso reagieren wir auf Vorfälle im Schulalltag. Daraus entstehen themenbezogene Projekte wie „Respekt“, „Medienkompetenzen“, „Sexualisiertes Verhalten“ oder „Wir sind eine diskriminierungssensible Schule“.

„Der blaue Planet“, eine Welt mit vielen Sprachen und gelingender Kommunikation – die ist uns wichtig!

Beratung in der Schulstation wird in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch und Französisch angeboten. Wenn erforderlich werden Sprachmittlerinnen und Sprachmittler des Trägers AspE e.V. hinzugezogen.



Schülerinnen im Übergangprojekt „Richard-Schule – und was kommt dann?“ und Ergebnisplakat (Fotos: AspE e.V.)

Zur Steigerung der Transparenz finden »Informationsveranstaltungen zu Handlungsleitfäden von Jugendamt für Eltern und pädagogisches Personal in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und Tridem.«

Auszug Sachbericht Sj 2023/24 der Schulstation

Schulstation „Pusteblume“ an der Löwenzahn-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	AspE e.V.
Schulstation seit	2009
Ausstattung	Der Schulstation stehen ein eigenes Büro, ein Gruppenraum, ein Besprechungsraum und eine Küche zur Verfügung.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Vera Hellgrath (Bereichsleitung Schulsozialarbeit und Lernförderung)
Telefon	030 - 300 257 64 (Schulstation) 0151 - 561 502 08 (Bereichsleitung)
E-Mail	pusteblume@aspe-berlin.de (Schulstation) schulsozialarbeit@aspe-berlin.de (Bereichsleitung)
Webseite(n)	www.aspe-berlin.de (Träger)
Angaben zur Schule	Die Löwenzahn-Schule (Drorystr. 3, 12055 Berlin) ist eine offene Ganztagschule. An der Schule werden ca. 300 Schülerinnen und Schüler beschult. Die Schülerinnen- und Schülerschaft setzt sich aus über 20 verschiedenen Nationalitäten zusammen. Weitere Informationen: www.loewenzahn-schule.de/



Die Schulstation ist Anlaufpunkt für alle Schülerinnen und Schüler der Löwenzahn-Schule, insbesondere aber für Kinder und Jugendliche, die bei individuellen Problemen und Konfliktsituationen sozialpädagogische Hilfe und Zuwendung benötigen. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Eigenständigkeit zu unterstützen, sie in der Durchsetzung ihrer Interessen zu stärken, zu solidarischem Handeln zu ermuntern und wo nötig Partei zu ergreifen. Die Erhaltung bzw. Herstellung ihres Wohlergehens ist unsere wichtigste Aufgabe. Für unser sozialpädagogisches Handeln ist es bedeutsam, die Kinder in ihrer Individualität und in ihrem jeweiligen sozialen Kontext wahrzunehmen. Ziele der Schulstation:

- Schutz der Kinder sowohl in physischer als auch in psychischer Hinsicht.
- Kinder und Jugendliche in ihrer Eigenkompetenz zur Überwindung sozialer und individueller Notlagen und Defizite zu stärken.
- Eltern in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu unterstützen, soziale Benachteiligungen abzubauen.
- die Lebenswelt positiv zu gestalten und eine erfolgreiche Schulkarriere zu fördern.

Angebote der Schulstation „Pustebblume“ an der Löwenzahn-Grundschule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Soziales Lernen in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften
- Mediation
- Sozialpädagogische Einzelförderung

Die Förderung sozialer Kompetenzen erfolgt immer auch im Rahmen sozialpädagogischer und demokratiepädagogischer Angebote (siehe folgende Punkte).

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Ausflug-AG "Wir fahren ins Blaue"
- Soziales Lernen
- Soziales Training "Coole Kids"
- Diversitätsgruppe
- Streitschlichterausbildung

Offene Angebote

- Arbeitsgemeinschaften (AG)
- Elternangebote
- "Groß hilft Klein" - Hausaufgabenangebot durch ältere Kinder (mit Freiwilligenbegleitung)
- Pausenspiele

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Peer-to-Peer-Angebote
- Schüler:innenparlament
- Die AG-Angebote werden weitgehend mit den Schülerinnen und Schüler geplant und gestaltet

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Streitschlichterinnen- und Streitschlichterausbildung
- Mediation in den Pausen
- Krisenintervention
- Kinderschutz in Zusammenarbeit mit RSD und Helferinnen- sowie Helfer-Systemen
- Mitarbeit im Krisenteam

» :Die Sensibilisierung zum Thema Diversität findet weiterhin fokussiert statt. Diskriminierende Vorfälle im schulischen Raum, diskriminierende Sprache und Strukturen werden erkannt und thematisiert. Die Schüler*innen wie auch das pädagogische Personal werden im Umgang mit Rassismus, Antisemitismus und Queer-Feindlichkeit sensibilisiert. Vielfalt wird als Ressource wahrgenommen.«

Auszug Sachbericht Sj 2023/24 der Schulstation

Zusammenarbeit mit Eltern

- Elterngespräche
- Elterncafé
- Krisen- und Konfliktbegleitung
- Teilnahme an Elternversammlungen
- Begleitung der GEV

Vernetzung und Kooperation

Unsere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind:

- Erziehungs- und Familienberatung
- Stadtteilmütter/-väter, Tagesgruppe, Familienhelferinnen und Familienhelfer, Schulpsychologie, RSD, Kinderpavillon, Outreach
- Mitarbeit im Bildungsverbund am Droryplatz

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- AG Schuldistanz
- Krisenteam
- Gesamtelternvertretung und Gesamtkonferenz



Schulstation an der Peter-Petersen-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	familie - Kompetenz für Eltern, Kinder & Schule gGmbH
Schulstation seit	2008
Ausstattung	Ein großer Raum als Büro und für Beratungen. Nutzung weiterer Räume nach Absprache mit Schule.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Jürgen Schmieder-Pethke (Geschäftsführung)
Telefon	030 - 754 422 1 (Schulstation) 030 - 611 010 6 (Träger)
E-Mail	schulstation@fjh.berlin (Schulstation) info@familie-jugendhilfe.de (Träger)
Webseite(n)	www.pps-berlin.de/angebote/schulstation/ (Schulstation) www.familie-jugendhilfe.de/ (Träger)
Angaben zur Schule	Die Peter-Petersen-Schule (Jonasstr. 15, 12053 Berlin) ist eine zweizügige Jenaplan Schule mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern, die in zwölf jahrgangsgemischten Stammgruppen 1 bis 3 und 4 bis 6 unterrichtet werden. Die Grundformen des Lernens nach Peter Petersen (Arbeit, Gespräch, Spiel und Feier) strukturieren den Wochen- und Jahresrhythmus an der Schule. Weitere Schwerpunkte des Schulprofils sind die ökologische Erziehung, die Erziehung zur Demokratie und die Medienerziehung. Weitere Informationen: www.pps-berlin.de/



Peter Petersen Schule

„Zeit für Kinder“ – so lautet das Motto der Schulstation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstation sind wichtige Vertrauenspersonen für die Schülerinnen und Schüler, die ihnen zuhören und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Hier können Kinder offen über ihre Schwierigkeiten reden und finden über Spiele und Arbeitstechniken zu Lösungen, die den Schulalltag angenehm machen. Getreu dem Motto: „Wer seinen Kummer los wird, hat den Kopf für die Schule frei!“ Das Konzept der Schulstation wurde gemeinsam mit den Lehrkräften und der Schulleitung entsprechend dem besonderen Profil und den konkreten Bedingungen der Schule entwickelt.

Angebote der Schulstation an der Peter-Petersen-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Soziales Lernen im Klassenverband: Zur Förderung von Respekt, des „Wir-Gefühls“ und des Zusammenhaltes wird für die Klassen 1 bis 3 ein soziales Gruppentraining mit spielerischem Ansatz angeboten.
- Für Kinder, die phasenweise intensivere Betreuung brauchen, werden einzelfallbezogene Angebote umgesetzt, z. B. Lese- und Sprachförderung, Konzentrationstraining, Entspannungstechniken, LRS Förderung.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Soziale Klassentrainings werden nach Bedarf durchgeführt
- Cybermobbing-Workshops für die Klassenstufen 4 bis 6 einmal jährlich (in Zusammenarbeit mit dem Medienkompetenzzentrum Neukölln)
- Feedback-Bogen: Dreimal im Jahr werden Feedback-Bögen zum Klassenklima mit allen Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 bis 6, anonym durchgeführt und mit der Stammgruppe ausgewertet.

Offene Angebote

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in den Pausen die Schulstation aufzusuchen, insbesondere um dort eine Ansprechperson für kleine und große Sorgen sowie Unterstützung bei aktuellen Konflikten zu finden. Darüber hinaus sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit Ansprechpersonen für die Kinder.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

Wöchentlich trifft sich das Schülerinnen- und Schülerparlament (alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher) mit Schulleitung und Schulstation. Hier werden die Probleme und Erfolge der Schule diskutiert, neue Projekte erörtert und Entscheidungen getroffen. Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher bringen die besprochenen Themen in die Klassen, so dass Entscheidungen manchmal im Schülerparlament getroffen werden, manchmal in den Klassen.

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Interessierte Schülerinnen und Schüler werden zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich für 90 Minuten. In Form von Rollenspielen, Gesprächen und theoretischen Einheiten werden die Schülerinnen und Schüler mit dem Mediationsverfahren vertraut gemacht. Die ausgebildeten Mediatorinnen und Mediatoren stehen in den Pausen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zur individuellen Lösung von Konflikten zur Verfügung.
- Mediatorinnen- und Mediatorenbegleitung: Monatlich findet ein Supervisionstreffen für die Schüler-Mediatorinnen- und Mediatoren statt. Besprochen werden schwierige Fälle, wiederkehrende Probleme und Unsicherheiten.

Zusammenarbeit mit Eltern

- Themenbezogenes Elterncafé, das in unregelmäßigen Abständen stattfindet. Beispielhafte Umsetzung: Umgang mit Medien in Zusammenarbeit mit dem Medienkompetenzzentrum Neukölln.
- Elterngespräche: Bei Bedarf suchen die Eltern die Schulstation auf. Die Schulstation wird bei Elternabenden, der Einschulung und der GEV vorgestellt, womit der Zugang zur Beratung erleichtert wird.
- Bei Erziehungsfragen / schwierige Problemlagen bietet die Schulstation Eltern Unterstützung an.

Vernetzung und Kooperation

- Mit der Ganztagsbetreuung steht die Schulstation in ständigen Kontakt, die Themen sind vor allem Fallbesprechungen
- Regelmäßige Austausch-Termine (päd. Runde) beim und mit dem Nachbarschaftshaus-Neukölln. Hier nehmen alle Akteure aus dem Kiez und das Jugendamt teil. Es werden aktuelle Themen und Veränderungen im Kiez besprochen.
- Kinder und Jugendzentrum Lessinghöhe Neukölln: Bei Bedarf stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lessinghöhe Räume zur Verfügung. Zusätzlich informieren wir die Schülerinnen und Schüler über Nachmittags-Aktivitäten des Kinder- und Jugendzentrums
- Medienkompetenzzentrum Neukölln
- Teilnahme am regelmäßigen Jour fixe des RSD Nord-West zur Vernetzung der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern in der Region

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Regelmäßige Teamsitzungen mit Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern. Themen: Schulorganisation sowie Fallarbeit
- Regelmäßige pädagogische Runde mit Schulpsychologie (SIBUZ) und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen zur Fallarbeit
- Erweiterte Schulleitung: Organisatorische Themen, Fallarbeit und Schulentwicklung
- Mitwirkung bei Studientagen



(Foto: familie e.V.)

Schulstation „Sonne“ an der Sonnen-Grundschule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	AspE e.V.
Besteht seit	2005
Ausstattung	Eigenes Büro und ein Gruppenraum. Optional können Klassenräume, Werkraum und Sporthalle nach Absprache mit der Schule genutzt werden.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Vera Hellgrath (Bereichsleitung Schulsozialarbeit und Lernförderung)
Telefon	030 - 767 647 36 (Schulstation) 0151 - 561 502 08 (Bereichsleitung)
E-Mail	schulstation-sonne@aspe-berlin.de (Schulstation) schulsozialarbeit@aspe-berlin.de (Bereichsleitung)
Webseite(n)	https://sonnen-grundschule.de/?page_id=37 (Schulstation) http://www.aspe-berlin.de/sonne.html (Träger)
Angaben zur Schule und Adresse	Die Sonnen-Grundschule (Dammweg 228, 12055 Berlin) eine dreizügige Ganztagschule in offener Form (im Aufbau zur Vierzügigkeit) mit ca. 370 Schülerinnen und Schülern. An der Schule sind 49 Lehrerinnen sowie Lehrer und neun Erzieherinnen und Erzieher tätig. Die Sonnen-Grundschule ist eine „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Weitere Informationen: www.sonnengrundschule.wordpress.com



In die Schulstation „Sonne“ kommen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher mit ihren Anliegen. Gemeinsam werden Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten bei Konflikten und Problemen sowie für die Umsetzung sinnvoller Aktivitäten gesucht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstation beraten, unterstützen und fördern die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Erfordernissen – in Klassen, in Gruppen, im Einzel- und Familiengespräch. Die Förderung der sozialen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung durch eine einzelfallbezogene sozialpädagogische Förderung sowie die Zusammenarbeit mit Eltern bilden Schwerpunkte der Angebote. Dabei ist die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Lehrerinnen sowie Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern, ebenso wie mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern außerhalb der Schule selbstverständlich.

Angebote der Schulstation „Sonne“ an der Sonnen-Grundschule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Kurzprojekte des Sozialen Lernens im Klassenverband in allen Jahrgangsstufen – gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern
- Soziale Kompetenzgruppen und sozialpädagogische Einzelförderung

Die Förderung sozialer Kompetenzen ist immer auch ein Ziel im Rahmen der sozialpädagogischen Gruppenangebote sowie der offenen und demokratiepädagogischen Angebote.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Mädchen- und Jungengruppe
- Stille Gruppe

Offene Angebote

- Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8:00 bis 16:00 Uhr. Offener Raum der Entspannung und Angebote nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler.
- Kreativangebote
- Sportliche Angebote, z. B. Kicker-Turnier, Fußball-Turnier
- Saisonale Angebote, z. B. Fasching, Ramadan, Weihnachten
- Freizeitorientierte Gruppen, z. B. Koch-, Kreativ- und Musik-AG, Jungen- und Mädchenfußball-AG

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Klassenrat – gemeinsam mit den Lehrkräften
- Klassenmediation
- Schulparlament, gemeinsam mit Vertrauenslehrkräften und Vertrauenserzieherinnen sowie Vertrauenserziehern.
- „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, ein gemeinsames Projekt aller Schulakteure

Alle Gruppenangebote sind durchgängig auf Schülerinnen- und Schülerbeteiligung, (off) bereits in der Planung, ausgerichtet.

Konfliktlösung und Krisenintervention

Unser Ansatz: Konfliktlösungen werden in Gemeinschaft aller Beteiligten erarbeitet. Krisenintervention ist vorrangig die Aufgabe der Erwachsenen.

- Streitschlichter-Ausbildung und deren Begleitung, Streitschlichter-Dienst in den Pausen
- Anti-Mobbing-Projekte
- Einzel-, Gruppen- und Klassenmediationen zwischen Schülerinnen und Schülern, zwischen Schülerinnen sowie Schülern und Lehrkräften/Erzieherinnen und Erziehern sowie zwischen Eltern bzw. Personensorgeberechtigten und Schulakteuren
- Konfliktlösung und Krisenintervention im Rahmen der sozialpädagogischen Einzelförderung inkl. Elterngespräche, ggf. Beratung mit den Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern und der Schulleitung, Teilnahme an Helferrunden, Schulhilfekonferenzen und ggf. Hilfekonferenzen
- Prävention von Kindeswohlgefährdung, z. B. durch Aufklärung der Schülerinnen sowie Schüler und Eltern bzw. Personensorgeberechtigten im Rahmen unserer Angebote
- Mitwirkung bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung, bei Schuldistanz sowie bei Gewalt- und Mobbingvorfällen entsprechend der bezirklichen sowie schulinternen Handlungsabläufe
- Teilnahme am Krisenteam

Zusammenarbeit mit Eltern

- Festgelegte Elterngespräche im Kontext sozialpädagogischer Einzelförderung, ggf. Hausbesuche
- Weitervermittlung, ggf. Begleitung in andere beratende und unterstützende Einrichtungen des Hilfesystems sowie in kindgerechte Freizeit- und Sporteinrichtungen
- Teilnahme und Vermittlung bei Eltern-Lehrerinnen- und Lehrer-Gesprächen
- Ausrichtung von und Teilnahme an Elternveranstaltungen sowie GEV-Sitzungen (bei Bedarf)
- Besuch des Elterncafés, u. a. Austausch über Schulalltag und Elternmitwirkung

Vernetzung und Kooperation

Innerschulisch ist die Schulstation „Sonne“ eng mit der Schule inkl. der eFöB vernetzt. Die wichtigsten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind:

- SIBUZ Neukölln, KJGD, KJpD, EFB, DBZ, SPZ
- RSD Nord-Ost - fallbezogene Zusammenarbeit, Teilnahme am Fallteam und Reflecting Team
- Jour fixe von RSD und Schulsozialarbeit im Sozialraum: Schule in der Kölnischen Heide, Sonnen-Grundschule und Kepler-Schule sowie schulbezogenes Streetwork
- Familie im Blick (FiB), gemeinsam mit Clubhaus Phase 2, KiTa und Familienzentrum Debora, Sonnen-Grundschule, Kofferakademie, Quartiersmanagement Weiße Siedlung und RSD Nord-Ost
- Kiez-AG (Bildungsverbund Kölnische Heide) sowie Runder Tisch Jugend des Quartiersmanagement „Weiße Siedlung“
- KiTa Debora (schulisches Kooperationsprojekt zum Übergang in die Schule)
- Präventionsbeauftragte der Polizei in Kooperation mit der Schule

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

Neben der Teilnahme an Gesamtkonferenzen, Dienstbesprechungen und gemeinsamen Fortbildungen wirken wir in schulischen Arbeitsgruppen wie folgt mit:

- Tridem-Sitzung in der Schulstation
- Schulinternes Curriculum (themenbezogen)
- Erweiterte Schulleitungssitzungen inkl. jährlicher Klausurtagung
- AG Krisenteam (Schule, SIBUZ, RSD und Schulstation)
- Expertinnen- und Expertenrunde (Schule, RSD, SIBUZ, Clubhaus Phase 2, Schulstation)

Familie im Blick

Das Kooperationsprojekt erzielt große Wirkung im Sozialraum: Schülerinnen und Schüler, Eltern bzw. Personensorgeberechtigte, Schul- und Sozialraumakteure begegnen sich in entspannter Atmosphäre – überall und immer wieder – man lernt sich kennen und hat Spaß miteinander! Das erleichtert die Zusammenarbeit, besonders wenn Probleme entstehen und gemeinsam getragene Lösungen gebraucht werden.



Streitschlichtungsgespräch
an der Sonnen-Schule
(Foto: AspE e.V.)

Schulstation „Vielfalt“ an der Silbersteinschule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Vielfalt e.V.
Schulstation seit	2008
Ausstattung	Der Schulstation stehen ein Büro, ein Besprechungs- und Gruppenraum sowie eine Küche zur Verfügung.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Angelika San-Nicolas (Pädagogische Leitung)
Telefon	030 - 715 304 84 (Schulstation) 01590 - 4158865 (Pädagogische Leitung)
E-Mail	schulstation-silberstein@vielfalt.e.v. (Schulstation) paed.leitung@vielfalt.e.v. (Pädagogische Leitung)
Webseite(n)	www.silberstein-schule.de/schulstation.html (Schulstation) www.vielfalt.e.v./angebote/schulstation-vielfalt (Träger) Instagram: schulstation_vielfalt
Angaben zur Schule und Adresse	Die Silbersteinschule (Silbersteinstr. 42, 12051 Berlin) ist eine Ganztagschule in offener Form mit künstlerisch-sprachlichem Profil. Insgesamt werden 367 Schülerinnen und Schüler von 30 Lehrkräften in 18 Klassen unterrichtet und von 30 Erzieherinnen und Erziehern begleitet. Ca. 88% der Schülerinnen und Schüler sind lernmittelbefreit. Weitere Informationen: www.silberstein-schule.de/



Die Schulstation „Vielfalt“ unterbreitet den Schülerinnen und Schüler integrative, sozialpädagogische und lebensweltorientierte Angebote. Sie erfahren Unterstützung, Förderung und Beratung. Die Schulstation ist ebenfalls Anlaufstelle für Eltern.

Präventive und ressourcenorientierte Maßnahmen finden unter anderem in der Gruppenarbeit, in der Elternarbeit, im Sozialen Lernen sowie in der einzelfallbezogenen Intervention statt. Das Thema Schuldistanz bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit durch individuelles Fallmanagement, der Entwicklung von Hilfeplänen im Zusammenwirken mit allen Beteiligten sowie eine Bezugsbetreuung von schuldistanzierten Schülerinnen und Schülern.

Angebote der Schulstation „Vielfalt“ an der Silberstein-Schule

<p>Förderung sozialer Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen und Training • Konfliktbewältigung Konfliktlotsenausbildung • Individuelle Lernförderung und Bezugsbetreuung (einzelfallbezogene Arbeit)
<p>Sozialpädagogische Gruppenangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koch- und Back AG sowie Tanz AG • Taekwondo und Yoga • Mädchen- und Jungengruppe • Kreativ AG, z. B. Ebru-Kunst • AG „Wer bin ich?“ / Persönlichkeitsstärkung
<p>Offene Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schulstation ist in der Zeit von 7:30 bis 16:00 Uhr (freitags bis 14:30 Uhr) geöffnet • Offene Arbeitsgemeinschaften und regelmäßig Ausflüge als offenes Angebot
<p>Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung von Schüler:innenparlament und Klassenrat • Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen bei Schulhofgestaltung • Förderung selbstbestimmter Mädchen- und Jungengruppe
<p>Konfliktlösung und Krisenintervention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Streitschlichtern und Streitschlichterinnen • Mitwirkung bei Gewaltmeldungen • Förderung von Konfliktfähigkeit in Einzelarbeit und Kleingruppen • Mitwirkung in Fragen des Kinderschutzes/ Insoweit erfahrenen Fachkraft • Angebote zur Vermeidung von und im Umgang mit Mobbing
<p>Zusammenarbeit mit Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternberatung / Elterngespräche und bei Bedarf Hausbesuche in den Familien • Elterncafé (jeden Freitag 8:00 bis 10:00 Uhr) • Mitwirkung bei der GEV • Begleitung von Eltern zu Jugendamt oder anderen Beratungsstellen • AG „Gemeinsam Miteinander“ mit Elternvertretern und Elternvertreterinnen

Umsetzung von Elterncafés

» Die Themen wurden in der ersten Sitzung mit den Eltern bestimmt. Die Schulstation hat diese Themen terminiert und im Schaukasten der Schule offen dargestellt. Anschauliche Plakate der Sitzungen sind ebenfalls ausgehängt. Die Elterncafés wurden zu Beginn des Schuljahres gut besucht, zum Ende des Halbjahres jedoch weniger, die Verteilung der Elternbriefe werden aus diesem Grund umstrukturiert – digital verteilt.«

Auszug Sachbericht Sj 2023/24

Vernetzung und Kooperation

SCHULSTATION „VIELFALT“ AN DER SILBERSTEINSCHULE

Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sind u. a:

- Regionale Sozialpädagogische Dienste (RSD) des Jugendamtes
- KJPD, KJGD, EFB und weitere Beratungsstellen
- Therapeutinnen und Therapeuten
- Stadtteilmütter
- Nachbarschaftsheim Neukölln
- Präventionsbeauftragte der Polizei
- Familienzentrum „Vielfalt“

Vernetzung:

- Kiez AG
- Regelmäßiges Jour fix des RSD Nord-West mit Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der Region
- Netzwerktreffen der regionalen Schulaufsicht der Kontaktperson Schuldistanz der Neuköllner Schulen
- Netzwerktreffen bei SIBUZ zum Thema Gewaltprävention
- Netzwerktreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Teilnahme an Gesamtkonferenzen, pädagogischen Besprechungen, Hilfekonferenzen
- Teilnahme an Steuerungsrunden, Dienstbesprechungen der Lehrkräfte
- Regelmäßige Besprechung mit Schulleitung
- Tridem-Treffen (Lehrkraft, Hort, Schulstation)

Weitere Leistungen

- Begleitung eines Lern- und Auszeitraumes in Abstimmung mit den Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern



Koch- und Back-AG an der Silberstein-Schule (Foto: Vielfalt e.V.)

Schulstation „Malala“ an der Hermann-Sander-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Optimus - Die Bildungspartner
Schulstation seit	2001
Ausstattung	Ein großer Gruppenraum, sowie zwei Büro- und Gesprächsräume sowie ein Mediations- bzw. Gesprächsraum.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Nadine Wobig (Koordination) Öznur Bayram (Schulsozialarbeit) Patrycja Spsychalski (Schulsozialarbeit)
Telefon	030 - 440 177 85 (Schulstation) 0151/11449333 (Frau Bayram) 0151/11474448 (Spsychalski)
E-Mail	Nadine.wobig@diebildungspartner.de (Schulstation) oeznur.bayram@diebildungspartner.de patrycja.spsychalski@diebildungspartner.de
Webseite(n)	https://optimus.diebildungspartner.de/schulsozialarbeit/ https://optimus.diebildungspartner.de/hermann-sander-schule/
Angaben zur Schule und Adresse	Die Hermann-Sander-Schule (Mariendorfer Weg 96, 12051 Berlin) ist eine vier- bis fünfzügige sportbetonte gebundene Ganztagschule, die aktuell von ca. 500 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Weitere Informationen: www.hermann-sander-schule.de/



Mit unserem sozialpädagogischen Angebot tragen wir zur Schaffung einer gleichberechtigten multiprofessionellen Zusammenarbeit bei, um Schülerinnen und Schüler in Krisensituationen aufzufangen sowie langfristig in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern. Wir arbeiten daraufhin Bildungsbenachteiligungen zu verhindern und abzubauen.

Im Zentrum unserer Arbeit steht dabei das psychische und physische Wohlergehen der Kinder. Wir unterstützen sie in ihrer Eigenständigkeit bzw. fördern sie und ermuntern die Kinder ihre individuellen Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen und auf angemessene Weise zu äußern und durchzusetzen.

Darüber hinaus beraten und unterstützen wir Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte in Erziehungs- sowie Kinder- und Jugendschutzfragen.

Angebote der Schulstation „Malala“ an der Hermann-Sander-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

Soziales Lernen und die Förderung sozialer Kompetenzen finden im Klassenverband, in spezifischen Gruppenangeboten sowie im Rahmen gezielter, einzelfallbezogener Arbeit statt.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

Prinzipiell arbeiten die Fachkräfte im multiprofessionellen Team mit dem Situationsansatz, um die aktuellen und individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angemessen aufgreifen und auf diese eingehen zu können. Regelmäßige Gruppenangebote der Schulsozialarbeiter*innen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften sind:

- Konfliktlotsen-Ausbildung
- Fair-Play-School-Soccer
- Bau-AG

Offene Angebote

Die Räume der Schulsozialarbeit sind Mo – Do von 08:00 bis 16:00 Uhr sowie freitags von 08:00 bis 15:00 Uhr besetzt und in diesem Zeitraum jederzeit für folgende Angebote nutzbar:

- Konfliktberatung, Konfliktmanagement
- Aneignung von Problemlösungsstrategien
- Aufbau und Stärkung von Selbstwertgefühl, Abbau von Angst

Während des Unterrichtszeiten können die Angebote nach Absprache mit dem jeweiligen Klassenteam genutzt werden.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Fair Play School Soccer
- Demokrat., gewaltfreie Gesprächskultur
- Schulweite kooperative Bearbeitung des Themas „Kinderrechte“

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Clearing und Mediation
- Kinderschutzberatung (Lehrkräfte, Eltern)
- Fallbetreuung

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir laden alle Erziehungsberechtigten ein sich mit folgenden Themen und in das Kind betreffenden Krisen an uns zu wenden:

- Aneignung von Problemlösungsstrategien in Familien
- Aufbau und Stärkung des Selbstwertgefühls des eigenen Kindes
- Stärkung des Selbsthilfepotentials bei den Kindern
- Abbau von Angst und Intoleranz
- Aufbau von Frustrationstoleranz

Vernetzung und Kooperation

Die Schulsozialarbeit an der Hermann-Sander-Schule

SCHULSTATION „MALALA“ AN DER HERMANN-SANDER-SCHULE

Gemeinwesen sowie die sozialräumliche Kooperation, u. a. mit

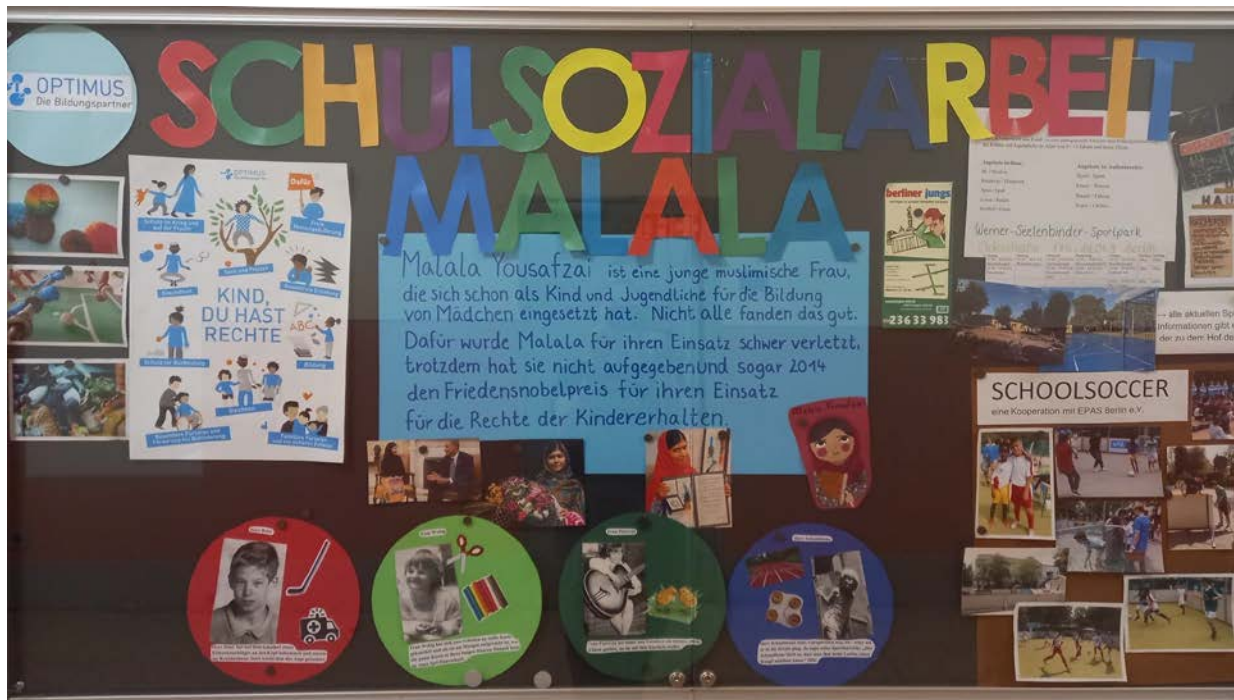
- AWO Familienberatungszentrum
- Berliner Jungs e.V.
- EFB
- Jugendarbeit: Kinderwelt am Feld und Kinderclub Delbrücke (ev. Kirche)
- Strohalm e.V.
- Teilnahme an der AG §78 SGB VIII „schulbezogene Sozialarbeit“ sowie an diversen Kiez Arbeitsgemeinschaften

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

Die Schulentwicklung an der Hermann-Sander-Schule wird durch Wahlweise e.V. begleitet. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit nehmen an den von Wahlweise organisierten Fortbildungen teil, wodurch z.B. bereits mit dem gesamten Kollegium ein Leitfaden für das Hilfesystem an der Schule entwickelt werden konnte. Das von der Schulsozialarbeit umgesetzte Angebot „Fair-Play-School-Soccer“ wurde in enger Kooperation mit Wahlweise e.V. konzipiert und initiiert.

Mitwirkung in folgenden schulischen Gremien bzw. Strukturen:

- -Steuerungsgruppe Schul- Konzeptarbeit
- -Anti-Diskriminierungs-Gruppe
- -Tridem-Sitzungen



Schulstation an der Zürich-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	FiPP e.V. – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis
Schulstation seit	2013
Ausstattung	Der Schulstation verfügt über einen Multifunktionsraum für (Kinder-)Gruppen bis zwölf Personen, einen Besprechungsraum, ein Gruppenbüro und Computerraum sowie einen Einzelförderungsraum.
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr Christian Brenner (Projektkoordination) Frau Katja Geue (Fachberatung) Frau Sabine Tönnis (Bereichsleitung)
Telefon	030 - 609 757 76 (Schulstation) 030 - 259 289 90 (Träger)
E-Mail	schulstation-zuerich@fippev.de (Schulstation) katja.geue@fippev.de (Fachberatung)
Webseite(n)	www.zuerich-schule-berlin.de/index.php/schulgemeinschaft/schulstation www.fippev.de (Träger)
Angaben zur Schule und Adresse	Die Zürich-Schule (Wederstr. 49, 12347 Berlin) ist eine zwei- bis dreizügige Grundschule mit ca. 380 Schülerinnen und Schülern in 16 Regelklassen, einer „Lese-Intensiv-Klasse“ sowie in einer Willkommensklasse 1/2. Die Klassenstufen 1 und 2 werden im jahrgangsbezogenen Lernen unterrichtet. Die Zürich-Schule versteht sich als „familiäre Kiezschule“. Leitziele sind u. a. der freundliche und respektvolle Umgang untereinander und die Förderung der deutschen Sprache. Weitere Informationen: www.zuerich-schule-berlin.de



Die Schulstation orientiert sich bei ihrer Arbeit am Anti-Bias-Ansatz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigen die unterschiedlichen Lebensverhältnisse und Lebensentwürfe der Kinder und Familien und nutzen vielfältige Zugänge zu Bildungsprozessen, um Benachteiligungen entgegenzuwirken und die Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken. Die Kinder werden ermutigt ihre Interessen zu vertreten und Konflikten selbstbewusst und wachsam zu begegnen. Die Stärkung sozialer Kompetenzen sowie die Prävention bei herausforderndem und konflikthafte Verhalten sind wesentliche Arbeitsschwerpunkte der Schulstation. Die Förderung von Resilienz und die emotionale Widerstandsfähigkeit bei den Schülerinnen und Schülern sind ein weiteres wichtiges Anliegen der Schulstation.

Angebote der Schulstation an der Zürich-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Soziales Lernen in Kooperation mit den Lehrkräften in den Klassen 1 und 2, ab Klasse 3 im Rahmen der Sozialen Stunde
- Begleitung des Klassenrates ab Klasse 4
- Sozialpädagogische Einzelförderung – die Kinder werden individuell gestärkt und erfahren über Erlebnis, Spiel und Bewegung vielfältige Lernsettings, in denen soziale Kompetenzen gefördert werden.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Bedarfsorientierte Klassentrainings in Abstimmung mit den Lehrkräften
- Koch- und Medienprojekte
- Geschlechtsspezifische Angebote

Offene Angebote

- talentCAMPus Ferienbildungsprojekte in Kooperation mit der VHS Neukölln
- Offene Arbeitsgemeinschaften in Kooperation mit externen Fachkräften, z. B. Theater-AG
- Yoga und Meditation, Tanzprojekt sowie Roboterwerkstatt

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

- Durchführung des Klassenrates
- Angebote für SVV
- Projekte zum Thema Kinderrechte

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Konfliktmediation bzw. Gruppenmediation
- Deeskalation und Vermittlung von Hilfen bei akuten Vorfällen, Klärungsgespräche
- Ausbildung von Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen
- Beratung der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erzieherinnen und Erzieher zum Umgang mit Anhaltspunkten und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zusammenarbeit mit Eltern

- Beratungsgespräche und Hilfestellung zur Bewältigung erzieherischer und sozialer Probleme
- Vermittlung in und ggf. Begleitung zu weiterführenden Hilfsangeboten, Unterstützung im Umgang mit Fachdiensten und Ämtern
- Hausbesuche
- Einbindung der Eltern in das Schulleben und themenspezifische (Info-)Veranstaltungen

» Demokratiebildung ist ein wichtiger Inhalt im Schulalltag. Die Kinder der Zürich Schule können sich mit für sie wichtigen Themen inhaltlich und praktisch auseinandersetzen (z.B. Kinderrechte). Sie werden in die Gestaltung der Schule (u.a. Schulhofgestaltung u.a.) aktiv und mitbestimmend eingebunden. Dabei sind regelmäßige Treffen mit den Klassensprecher:innen, bei denen sie partizipativ in die Projektplanung miteinbezogen werden, eine wichtige Grundlage. «

Auszug aus der Konzeption der Schulstation

Vernetzung und Kooperation

- Enge Vernetzung mit dem Kinderschutzzentrum Neukölln, Regionaler Sozialpädagogischer Dienst, SIBUZ, Schulpsychologie, nepia e.V., der AWO, Zusammen in Britz, Kids im Dialog e.V., der Volkshochschule Neukölln und dem Präventionsbeauftragten der Polizei.
- Weitere Partner: der Gemeinde-Dolmetscherdienst Berlin, das Bürgernetzwerk Bildung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) e.V., (Vermittlung von Lesepaten), der Turn- und Sportverein Rudow 1888 e.V. sowie Forschung und Bildung e.V.
- Die Kooperation mit sechs umliegenden Kitas wird unterstützt
- Enge Zusammenarbeit mit den Stadtteilmüttern mit festen Sprechzeiten für Eltern in der Zürich-Schule und als Sprachmittlerinnen bei Hilfefunktionen
- Vernetzung im Sozialraum durch Teilnahmen an der Kiez-AG und am Netzwerk Schulsozialarbeit

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Regelmäßige Teilnahme an schulischen Gremien (Gesamtkonferenz, Klassenstufenkonferenz, wöchentliche Teamsitzung mit Schulleitung und Sonderpädagogin).
- Trägerintern wurde 2018 damit begonnen, ein Konzept zum institutionellen Kinderschutz zu erarbeiten. Ein nächster Schritt ist es, die weiteren Fachkräfte der Schule in diesen Prozess miteinzubeziehen.

Weitere Leistungen

- Schuldistanz ist ein wichtiges Thema für die Schulstation der Zürich-Grundschule. Dies betrifft alle Klassenstufen, wobei alle Fälle in Absprache mit der Schulstation federführend begleitet werden.
- Schulhilfefunktionen werden von den Fachkräften der Schulstation begleitet.



Von Schülerinnen und Schülern der Zürich-Schule gestaltete Plakate zu den Kinderrechten (Fotos: FIPP e.V.)

Schulstation an der Grundstufe der Fritz-Karsen-Schule

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis
Schulstation seit	2023 am Standort
Ausstattung	Ein Büro sowie weitere Räume zur Nutzung nach Absprache mit der Schule
Ansprechperson(en) und Funktion	Herr André Hutzler (Projektleitung am Standort) Eva Nari (Mitarbeiterin Schulstation) Frau Katja Geue (Fachberatung) Frau Sabine Tönnis (Bereichsleitung)
Telefon	0173 - 617 46 10 (Schulstation) 030 - 259 289 90 (Träger)
E-Mail	schulstation-fritz-karsen@fippev.de (Schulstation) katja.geue@fippev.de (Fachberatung)
Webseite(n)	https://www.fippev.de/schulstation-fritz-karsen-schule (Schulstation) www.fippev.de (Träger)
Angaben zur Schule	https://www.fritz-karsen.de/



Die Angebote der Schulstation orientieren sich am Anti-Bias-Ansatz, der zu den Leitlinien von FiPP e.V. gehört. Dieses Konzept nimmt Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, Vorurteile und Diskriminierungen bewusst in den pädagogischen Blick. Es sensibilisiert Kinder und Jugendliche, Herabsetzungen und Voreingenommenheit zu erkennen und zurückzuweisen, um verantwortungsbewusst für sich selbst und andere einzustehen. Die Mitarbeiter*innen von FiPP e.V. sind verpflichtet, inklusiv zu arbeiten und die sozialpädagogische Arbeit so auszurichten, dass die unterschiedlichen Lebensverhältnisse und Lebensentwürfe von Kindern und Familien berücksichtigt und vielfältige Zugänge zu Bildungsprozessen ermöglicht werden, um Benachteiligung entgegenzuwirken.

Angebote der Schulstation an der Grundstufe der Fritz-Karsen-Schule

Förderung sozialer Kompetenzen

- Durch die Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen werden die Kinder befähigt, sich in der Gruppe gegenseitig mit Respekt zu begegnen. Dies findet im Sozialen Lernen im Klassenverband statt.
- Der Umgang mit Konfliktsituationen, mit Frustrationen und Misserfolg wird zeitnah aufgegriffen. Dabei werden die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Kinder gestärkt, Handlungsalternativen entwickelt und eine höhere Selbststeuerung und Impulskontrolle erlernt. Die Stärkung des Selbstvertrauens bildet die Grundlage, um für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und partnerorientiert zu arbeiten.

Sozialpädagogische Gruppenangebote

Die Schwerpunkte der Gruppenangebote variieren schuljahresbezogen und werden bedarfsorientiert angepasst. Im Rahmen einer Sozialen Gruppenarbeit wird ein Kompetenztraining am Übergang von der 3. zur 4. Klassenstufe umgesetzt. Dabei werden die soziale und emotionale Entwicklung, die Teamfähigkeit sowie die Sozialkompetenz der Kinder gestärkt.

Offene Angebote

- Lebensweltbezogene Schüler*innenberatung und die „Offene Sprechstunde“ als feste Angebote der Schulstation helfen den Kindern bei der Bewältigung des Schulalltags. Hier sind Zeit und Raum für Gespräche, Beruhigung, Entlastung und Konfliktbearbeitung gegeben.
- Ferienprogramme zur Förderung der Interessen werden in Verbindung mit außerschulischen Bildungsangeboten unterbreitet.
- Die Schulstation bietet an einem der freien Nachmittage eigene Neigungsgruppenangebote, etwa die Fahrrad AG oder ein Kreativangebot.

Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation

In partizipativen Angeboten können Kinder ihre eigenen Interessen, Themen und Wünsche einbringen und werden darin unterstützt eigenständig Verantwortung zu übernehmen. Dazu arbeitet die Schulstation auch mit externen Partnern zusammen. Die Schulstation begleitet und unterstützt Angebote, wie den Schülerinnenhaushalt, die Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro und Projekttag der „German Toilet Organisation“.

Konfliktlösung und Krisenintervention

- Mediation ist ein wichtiges Angebot der Schulstation. Dabei wird die Entscheidungsautonomie der Beteiligten im Dialog gestärkt und die Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit der Betroffenen gefördert, um die Kinder zu einer eigenständigen und einvernehmlichen Lösung zwischen den Konfliktparteien zu befähigen.

Zusammenarbeit mit Eltern

- Niedrigschwellige Beratungs- und Kontaktangebote. In Fällen von Schuldistanz und allgemeiner Sorge nutzen die Fachkräfte den methodischen Ansatz der Hausbesuche. In der Beratung werden die Ressourcen der Familie geachtet und es wird versucht, möglichst praxisnah Hilfsangebote zu gestalten.
- In Kooperation mit Lehrkräften finden gemeinsam geplante Elterngespräche statt und es werden Hausbesuche angeboten.
- Bei der sozialpädagogischen Förderung von Schüler*innen werden die Eltern von Beginn an einbezogen, es werden Einverständniserklärungen und Schweigepflichtentbindungen eingeholt, Informationsbriefe ausgegeben sowie gemeinsame Gespräche geführt.
- Die Schulstation organisiert themenbezogene Elternabende zu ausgewählten Themen der Erziehung.

Vernetzung und Kooperation

- Die Schulstation kooperiert mit verschiedenen Partnern im Sozialraum und wirkt in der bezirklichen AG §78 SGB VIII „schulbezogene Sozialarbeit“, der Kiez-AG und dem Netzwerk für geflüchtete Kinder und Jugendliche mit.

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

An folgenden Gremien nimmt die Schulstation teil und wirkt dadurch an der Schulentwicklung mit:

- Kooperationsteam und Kooperationsteam Hort
- Gesamt- und Jahrgangskonferenz
- Gesamtelternvertretung
- Multiprofessionelles Beratungsteam
- Inklusionskonferenz

Institutioneller Kinderschutz

An der Schule wird mit dem vom Bezirk erarbeiteten Leitfadens für Schuldistanz-, Schulhilfekonferenzen- und Kinderschutzkonzept gearbeitet. Die Schulstation arbeitet gemeinsam mit der Schule am Konzept für den institutionellen Kinderschutz.



Zitat von Kindern:

„In der Schulstation sind wir wieder Freunde geworden.“

(Fotos: FiPP e.V.)

Schulstation an der Grundschule am Fliederbusch

Allgemeine Angaben und Kontaktdaten

Träger	Pestalozzi-Fröbel-Haus (Stiftung des öffentlichen Rechts)
Schulstation seit	2013
Ausstattung	Ein Büro und Besprechungsraum (ca. 22 qm) und ein Gruppenraum für Angebote (ca. 51 qm). Alle Funktionsräume der Schule (Sporthalle, Werkstätten, PC-Kabinett, etc.) können nach Absprache genutzt werden.
Ansprechperson(en) und Funktion	Frau Nadine Seiler (Leitung der Schulstation) Frau Yasmin Masch (Bereichsleiterin für Schulsozialarbeit)
Telefon	030 - 661 010 8 (Schulstation) 0177 - 594 74 43 (Bereichsleitung)
E-Mail	schulstation-fliederbusch@pfh-berlin.de (Schulstation) masch@pfh-berlin.de (Bereichsleitung)
Webseite(n)	www.pfh-live.outermidia.net/de/jugendsozialarbeit-schule-fliederbusch www.schule-am-fliederbusch.de/schulstation/
Angaben zur Schule und Adresse	Die Grundschule am Fliederbusch (Kornradenstr. 2, 12357 Berlin) ist eine offene Ganztagschule (VHG) mit ca. 315 Schülerinnen und Schülern im Süden Neuköllns. Das Kollegium umfasst 37 Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher. Den Klassenstufen 1 bis 3 sind feste Erzieher zugeordnet. Der offene Ganztagsbereich bietet für die Schülerinnen und Schüler von 6:00 bis 18:00 Uhr vielfältige Anregungen und Möglichkeiten, um sich ihren Interessen und Neigungen entsprechend weiterzuentwickeln. Weitere Informationen: www.schule-am-fliederbusch.de/



Ziel der Schulstation ist es, alle Schülerinnen und Schüler im ihrem Schullalltag zu begleiten und zu fördern sowie deren Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten zu stärken. Der Schutz der Kinder und die Stärkung der Kindrechte sind dabei wichtige Aspekte. Die Angebote basieren auf Konzepten des Empowerment, der Partizipation und des aktiven Zuhörens. Offenheit und fachliche Kompetenz sind unsere Basis für den vertrauensvollen Kontakt und stabile Beziehungen zu den Kindern und deren Familien. Die Arbeit der Schulstation ist eng abgestimmt zwischen den Lehrkräften, dem offenen Ganztagsbereich und Kooperationspartnern. Eine aktive und regelmäßige Mitwirkung in schulischen Gremien und Arbeitsgruppen gewährleisten Transparenz und Effizienz der verschiedenen Angebote. Damit ist die Mitwirkung an der Schulentwicklung gewährleistet, um u. a. die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullalltags zu befördern und positive Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen.

Angebote der Schulstation an der Grundschule am Fliederbusch

<p>Förderung sozialer Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Kleingruppenarbeit mit ausgewählten Schülerinnen und Schülern • Temporäre einzelfallbezogene Beratung sowie Förderung und Begleitung
<p>Sozialpädagogische Gruppenangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen
<p>Offene Angebote</p> <p>Die Schulstation kann täglich von 9:00 – 15:00 Uhr durch die Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher für Beratungen aufgesucht werden. Je nach Anlass und Bedarf werden weitere Gespräche bzw. die Zusammenarbeit verabredet. Weitere offene Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuljährlich wechselnde offene Gruppenangebote • Schülerinnen und Schüler können die Schulstation „reservieren“, um in Kleingruppen zu spielen. Dadurch werden Eigeninitiative und Selbstverantwortung gefördert.
<p>Demokratiepädagogische Angebote und Stärkung der Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen • Begleitung und Unterstützung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher • Ressourcen- und beteiligungsorientierte Förderplanung mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, Lehrkräften und Fachkräften des offenen Ganztagsbereich
<p>Konfliktlösung und Krisenintervention</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Begleitung der Konfliktlotsen • Mediative Konfliktbearbeitung durch Fachkräfte der Schulstation, u. a. Verhandlung von Ausgleich, Begleitung von Ausgleichssituationen • Schulstation ist die zentrale Anlaufstelle bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung und bei Gewaltvorkommnissen • Anlaufstelle für Krisensituationen mit der Funktion für Koordination und Weiterleitung bzw. Vermittlung • Schuljährlich wechselnde präventive Angebote, u. a. in Zusammenarbeit mit der Präventionsbeauftragten der Polizei
<p>Zusammenarbeit mit Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenes Beratungsangebot für alle Eltern. Themen können insbesondere Schwierigkeiten der Kinder im Schulalltag und Konflikte innerhalb der Schule oder familiäre Themen sein. • Weiterleitung und Vermittlung • Gemeinsame Elterngespräche mit Lehrenden und Erziehenden

» Die Konfliktlots*innen sind inzwischen fester Bestandteil der Schule. Sie gehen auf Kinder zu und unterstützen bei der Deeskalation und Beilegung von Konflikten. Die Präsenz der Konfliktlots*innen auf dem Hof wird von Schuler*innen und Aufsichtspersonen als hilfreich erlebt. Die gelben Westen, die sie tragen, schaffen Sichtbarkeit und signalisieren Ansprechbarkeit. Begleitet werden die Konfliktlots*innen vom Team der Schulsozialarbeit.«

Auszug Sachbericht Sj 2023/224der Schulstation

Vernetzung und Kooperation

Die Kooperation mit Fachdiensten und externen Partnern an verschiedensten Themen ist fester Bestandteil der Arbeit. Ausgewählte Kooperationen sind:

- Regionaler Sozialpädagogischer Dienst (RSD) Süd: Beratungsangebote für Fachkräfte der Schulstation, Lehrkräfte und Eltern (ca. fünfmal jährlich) und gemeinsame Fallbesprechungen
- Schulpsychologie: Beratungsangebote in der Schule für Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (fünfmal jährlich)
- AG Gewaltprävention mit den Themen Fallbesprechungen und Zusammenarbeit zwischen Schule und weiteren Partnern. Mitwirkende: Präventionsbeauftragte Polizei, RSD-Süd, Schulpsychologie, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule und der Schulstation, Schulleitung.
- Präventionsbeauftragte der Polizei: Angebote zur Gewaltprävention, jährlich in allen Klassen
- Beteiligungsfüchse: Durchführung und Begleitung von Anti-Mobbing-Interventionen und Anti-Mobbing-Workshops für Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schülerinnen und Schüler
- Werkpädagogik an der Fliederbusch-Grundschule: Konzeption und Herstellung von Werkzeugkoffern für Lehrerinnen und Lehrer. Die Koffer enthalten Anleitungen und Material zum sozial-emotionalen Lernen in den Klassen.
- Tigerprojekt des KJPD: 2 wöchentliche theaterpädagogische Gruppen, um die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit der teilnehmenden Kinder zu fördern

Einbindung in schulische Strukturen und Mitwirkung an der Schulentwicklung

- Wöchentliche Kooperationstreffen mit Schulleitung und Leitung des offenen Ganztagsbereichs
- Pädagogischer Nachmittag (monatlich) mit allen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule
- Mitwirkung in der erweiterten Schulleitung (eSl)
- Mitwirkung in Gesamtkonferenz, Schulkonferenz sowie bei jährlicher Megakonferenz (mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Eltern der Schule)
- Krisenteam (bei Bedarf)
- Integrationsteam mit Integrationserzieherin bzw. Integrationserzieher des offenen Ganztagsbereichs sowie Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern



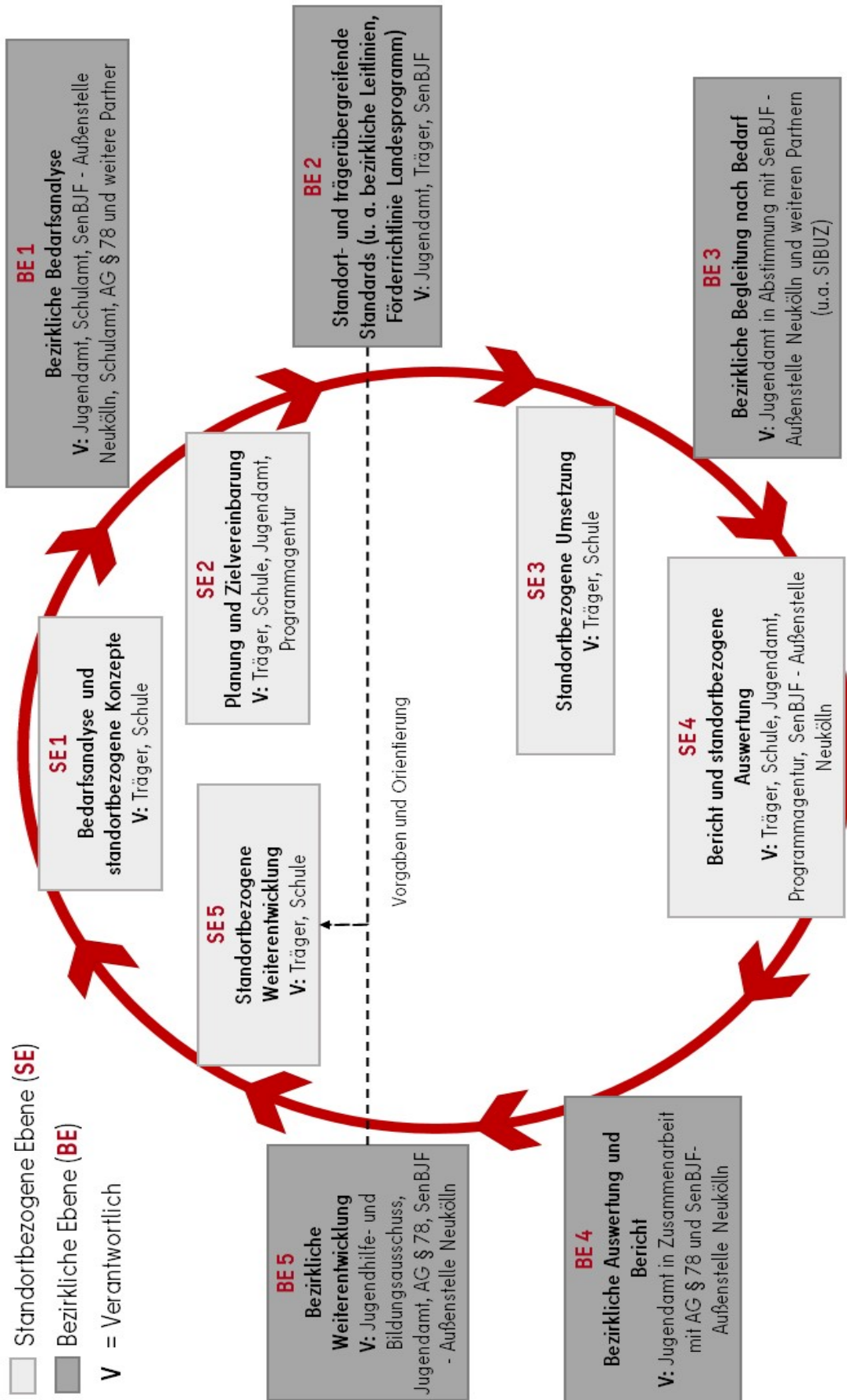
Räume der Schulstation an der Grundschule am Fliederbusch (Fotos: Pestalozzi-Fröbel-Haus)

Neuköllner Wirksamkeitsdialog der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in Form der bezirklichen Schulstationen sowie über das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ ist im Bezirk Neukölln fester Bestandteil des vielfältigen Leistungsspektrums einer modernen Jugendhilfe und hat in den vergangenen Jahren einen kontinuierlichen Ausbau erfahren. Die Angebote der Schulsozialarbeit in geeigneter Qualität vorzuhalten, unabhängig von der Frage der Finanzierungsverantwortung, ist eine Aufgabe, die in den Bezirken und durch die Bezirke in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF), den Trägern der freien Jugendhilfe sowie weiteren bezirklichen Akteuren zu erfüllen ist.

Der bezirkliche Wirksamkeitsdialog zur Schulsozialarbeit, wie er im Folgenden beschrieben wird, trägt zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Angebote unter Einbindung aller Beteiligten bei. Er unterstützt die standortbezogene Auswertung und Reflexion und bündelt standortübergreifend Erkenntnisse und Erfahrungen der Schulsozialarbeit, um daraus (Be-)Schlüsse für die fachliche Weiterentwicklung und Planung auf bezirklicher Ebene abzuleiten. Der bezirkliche Wirksamkeitsdialog beinhaltet daher zwei Ebenen, die in einem regelmäßig wiederkehrenden Prozess bearbeitet und miteinander in Verbindung gesetzt werden:

1. Standortbezogene Ebene (SE): Auf der Grundlage standortspezifischer Konzepte findet die konkrete Leistungserbringung durch die Träger der freien Jugendhilfe in Zusammenarbeit mit den Schulen und weiteren Partnern statt. Die Dokumentation (Zwischen- und Sachberichte) sowie jährliche Zielvereinbarungen und Auswertungsgespräche sind wichtige Instrumente des Wirksamkeitsdialogs auf dieser Ebene.
2. Bezirkliche Ebene (BE): Die standortbezogenen Auswertungen und Erfahrungen der Schulsozialarbeit werden zusammengefasst. Hier tragen das Jugendamt / Fachsteuerung Kooperation Jugendhilfe - Schule, die regionale Schulaufsicht sowie die bezirkliche AG § 78 „schulbezogene Sozialarbeit“ gemeinsam Verantwortung. Sie gestalten auch in geeigneter Weise den Prozess zur Einbindung der Schulen auf dieser Ebene.



Zu 1: Standortbezogene Ebene (SE)

Auf dieser Ebene ist die bedarfsgerechte standortbezogene Leistungserbringung, orientiert am Bedarf der jungen Menschen, der Ausgangssituation der Schule und des Sozialraumes, in der notwendigen Qualität zu sichern. Der beauftragte Träger der freien Jugendhilfe und die Schulen stehen hier zunächst in der Verantwortung. Sie werden dabei durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe (im weiteren Jugendamt) und die Außenstellen der SenBJF begleitet und unterstützt. Bei der Begleitung der Angebote über das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“, ist zudem die mit der Umsetzung des Landesprogramms beauftragte Programmagentur SPI beteiligt.

SE 1: Standortbezogene Konzepte der Schulsozialarbeit bilden den Ausgangspunkt der Umsetzung an der Schule. Für die Erstellung des Konzepts und der notwendigen Bedarfsermittlung haben der Träger der freien Jugendhilfe und die Schule eine gemeinsame Verantwortung. Der Träger bindet in geeigneter Weise die Schule in die Konzeptarbeit ein. Spätestens alle vier Jahre ist die standortbezogene Ausgangslage zu überprüfen und ggf. notwendige Aktualisierungen am Konzept vorzunehmen. Folgende Instrumente bzw. Vorgaben bestehen:

- Leistungsvertrag zwischen Jugendamt und freiem Träger
- Vorgaben im Rahmen des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

SE 2: Träger und Schule planen schuljährlich die konkrete Umsetzung der Schulsozialarbeit und schließen (schul-)jährliche Zielvereinbarungen. Die Ziele sind mit Jugendamt und der Programmagentur abgestimmt.

SE 3: Auf der Grundlage des standortbezogenen Konzepts, dem Leistungsvertrag bzw. einer Leistungsvereinbarung und der (schul)jährlichen Zielvereinbarung wird die Schulsozialarbeit durch die Fachkräfte in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher) umgesetzt. Dabei werden sie durch das Jugendamt, Fachsteuerung Jugendhilfe – Schule, der Programmagentur sowie ggf. SenBJF, Außenstelle Neukölln und weitere Partner (u.a. SIBUZ) bedarfsgerecht begleitet.

SE 4: Die Auswertung der Schulsozialarbeit erfolgt auf der Grundlage des jährlichen Sachberichts sowie der Zielvereinbarung (siehe SE 2). Neben den Fachkräften der Schulsozialarbeit sowie einer Leitungskraft des Trägers und der Schule (i.d.R. Schulleitung) nehmen das Jugendamt, Fachsteuerung Jugendhilfe – Schule, der RSD, die Programmagentur sowie ggf. die SenBJF, Außenstelle Neukölln am Gespräch teil. In der Regel wird die Auswertung der Schulsozialarbeit mit der Planung und der Zielvereinbarung (SE 2) für das kommende (Schul-)Jahr verknüpft. Folgende Instrumente bzw. Vorgaben sind, je nach Finanzierungsgrundlage, zu berücksichtigen:

- Bezirksübergreifend abgestimmter Sachbericht für Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit inkl. statistische Erfassung oder
- Vorgaben des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ zum Berichtswesen, den Zielvereinbarungen und der statistischen Erfassung

SE 5: Die bedarfsgerechte standortbezogene Weiterentwicklung wird u.a. in der (schul)jährlichen Zielvereinbarung zwischen Träger und Schule verankert. In regelmäßigen Abständen (spätestens alle vier Jahre) sind die Ausgangs- und Bedarfslage zu prüfen und notwendige Aktualisierungen am standortbezogenen Konzept vorzunehmen (siehe SE 1). Dabei sind die Empfehlungen der bezirksweiten Auswertung und bezirklich festgelegte Prioritäten bzw. Vorgaben zu berücksichtigen. Diese Prioritäten werden durch die bezirkliche Politik und das bezirkliche Rahmenkonzept zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe und Gesundheit und durch das Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner bestimmt.

Zu 2: Bezirkliche Ebene (BE)

Auf dieser Ebene geht es um die bezirkswerte Auswertung der Schulsozialarbeit um eine bezirkliche Qualitätsentwicklung zu ermöglichen. Das Jugendamt, die SenBJF, Außenstelle Neukölln, die AG § 78 SGB

VIII „schulbezogene Sozialarbeit“ und weitere Partnern (Schulamt, SIBUZ, ...) tragen hierfür eine gemeinsame Verantwortung. Grundsätzlich wird dabei angestrebt die bezirkliche Weiterentwicklung datenbasiert vorzunehmen.

BE 1: Eine bezirkliche Bedarfsanalyse der Schulsozialarbeit, die auch notwendige Aussagen zu regionalen und/oder sozialräumlichen Ausprägungen und Besonderheiten beinhaltet, verknüpft mit Entwicklungen der bezirklichen Schullandschaft, bilden die planerische Grundlage für die Schulsozialarbeit. Die bezirkliche Bedarfsanalyse sollte spätestens alle vier Jahre in einem dialogischen Prozess zwischen dem Jugendamt, der SenBJF, Außenstelle Neukölln, dem Schulamt sowie der AG § 78 SGB VIII fortgeschrieben werden. Die bezirkliche Bedarfsanalyse ist mit dem bezirklichen Rahmenkonzept zur Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und Gesundheit zu verknüpfen.

BE 2: Vorgaben des Landesprogramms Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen sowie bezirkliche Vorgaben für die Schulstationen durch die Leistungsverträge bieten standort- und trägerübergreifend Orientierung. In einem dialogischen Prozess zwischen Jugendamt, AG § 78, der SenBJF - Außenstelle Neukölln, dem Bezirkse Eltern- und dem Bezirksschüler:innenausschuss sowie den Schulen werden seit 2021 bezirkliche Leitlinien für die Schulsozialarbeit erarbeitet. Die abgestimmten Leitlinien werden perspektivisch ab 2023 im Bezirk zur Verfügung stehen

BE 3: Die bezirkliche Begleitung der Schulsozialarbeit wird, je nach Bedarf, durch das Jugendamt, Fachsteuerung Jugendhilfe - Schule, der SenBJF - Außenstelle Neukölln und weiteren Partnern (insbesondere SIBUZ, KJpD, KJGD) umgesetzt. So können unter anderem standortübergreifende Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote durchgeführt werden. Das bezirkliche Rahmenkonzept zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Schule und Gesundheit bildet für die Planung solcher Formate einen wichtigen Referenzpunkt. Beispielhaft sei hier auf die Implementierungsveranstaltungen zum „Handlungsleitfaden Schulhilfekonferenz“, dem „Handlungsplan Schuldistanz“, den Qualifizierungsveranstaltungen zur Umsetzung des „Handlungsleitfaden Kinderschutz. Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt bei vermuteter Kindeswohlgefährdung“ verwiesen.

BE 4: Ein bezirkswweiter Bericht zur Schulsozialarbeit fasst die standortübergreifende Auswertung zusammen. Der Bericht wird durch das Jugendamt, Fachsteuerung Jugendhilfe - Schule in Abstimmung mit der AG § 78 und der SenBJF - Außenstelle Neukölln, erstellt. In den Bericht fließen die Hinweise aus den Auswertungsgesprächen und den Sachberichten der Schulstationen inkl. der Statistik ein. Neben der bezirkswweiten Darstellung der Schulsozialarbeit geht der Bericht auch auf regionale und/oder sozialräumliche Entwicklungen und Herausforderungen ein.

BE 5: Der bezirkswweite Bericht und die daraus abgeleiteten Empfehlungen dienen der qualifizierten Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss sowie der Steuerungsgruppe zum bezirklichen Rahmenkonzept zur Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und Gesundheit. Im Jugendhilfeausschuss werden Richtungsentscheidungen (Ressourcenausstattung) für die Schulsozialarbeit in bezirklicher Regie getroffen, spricht für die Schulstationen.

Die Umsetzung eines bezirklichen Wirksamkeitsdialogs der schulbezogenen Jugendsozialarbeit und die Verknüpfung mit den bezirklichen Rahmenkonzepten zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe erfordert Ressourcen. Damit er zielgerichtet durchgeführt werden kann, braucht es in den bezirklichen Jugendämtern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen diese Aufgabe zugeordnet ist und die mit einem angemessenen Stellenumfang ausgestattet sind. Im Bezirk Neukölln wird dies im Wesentlichen durch die Fachsteuerung Kooperation Jugendhilfe - Schule geleistet, die mit zwei vollen Stellen ausgestattet ist. Durch sie werden die jährlichen Auswertungsgespräche der Schulstationen mit den freien Trägern, den Schulen, den Fachkräften des RSD und der Programmagentur des SPI (für das Landesprogramm Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen) koordiniert und der bezirkliche Bericht erarbeitet. Darüber hinaus übernimmt sie die jugendhilfeinterne Abstimmung (u.a. mit den Regionen, der AG § 78, RSD Schuldistanzteam) sowie die bereichsübergreifende

Koordination mit den Partnern rund um die Zusammenarbeit Schule, Jugendhilfe und Gesundheit. Dies sind insbesondere die SenBJF, Außenstelle Neukölln, das SIBUZ, die Programmagentur, das Schulamt, der KJGD aber auch die Bildungsverbände im Bezirk und die Abstimmung mit den Präventionsfachkräften der Polizei. Unterstützt wird die Fachsteuerung dabei durch die landesseitig finanzierte Stelle der Koordination Schule - Jugendhilfe (KSJ).

Der Wirksamkeitsdialog erfasst im Bezirk Neukölln, wenn er für die Schulstationen und das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schule“ konsequent umgesetzt wird, ca. 150 Schulsozialarbeiter:innen (mit insgesamt 61,9 VZÄ), alle Schulleitungen der 59 Schulen sowie teilweise Lehrkräfte (i.d.R. die benannten Tandemlehrkräfte im Landesprogramm), die koordinierenden Erzieher:innen an den Grundschulen sowie die Ansprechpartner:innen der Schulen aus dem RSD. Auf Grundlage des Berichtswesens und dem gemeinsamen Auswertungsgespräch kann zielgerichtet die standortbezogene Zusammenarbeit reflektiert und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Der Aufwand lohnt und ist klug investiert! Vor allem, wenn man bedenkt, wie viele Ressourcen vergeudet werden, durch nicht gelingende Kooperationsprozesse, durch Konflikte zwischen den Partnern, die dazu führen, dass die Potentiale der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit nicht zum Tragen kommen und notwendige Angebote für die jungen Menschen nicht bzw. nicht in geeigneter Qualität erbracht werden.

Seit 08/2021 ist an jeder öffentlichen Schule im Bezirk Neukölln Schulsozialarbeit etabliert ist und es sind ca. 150 Fachkräfte im Feld tätig. Das scheint zunächst eine gute, vielleicht sogar bedarfsgerechte Ausstattung. Dem ist nicht so. Der Bezirk Neukölln weist mit Beginn des Schuljahres 2022/23 schulformübergreifend eine Relation von 1 Fachkraft auf 334 Schüler:innen auf. Der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit hat in seinen Leitlinien zur Schulsozialarbeit eine Mindestausstattung von einer Vollzeifachkraft für je 150 Schülerinnen und Schüler festgelegt. Angesichts der sozialen und materiellen Lebenslage vieler Neuköllner Familien, der zum Teil erheblich konfliktbeladenen Alltagssituation an den Schulen, den Aus- und Nachwirkungen der Pandemie mit einer weiter zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung und einer „Generation Dauerkrise“ ist der weitere Ausbau der Schulsozialarbeit im Bezirk notwendig. Die vom Kooperationsverbund vorgegebene Richtgröße scheint - für den Großteil der Neuköllner Schulen - bedarfsgerecht. Dies kann nur im Schulterschluss von Bezirk (Ausbau der Schulstationen) und Land (Ausbau Landesprogramm, z.B. durch Aufstockung der Ressourcen an ausgewählten Schulen) gelingen.

Abkürzungsverzeichnis

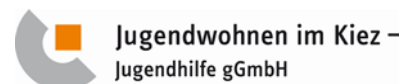
DBZ	–	Zentrum für Sozialpädiatrie und Neuropädiatrie im Krankenhaus Neukölln
EFB	–	Erziehungs- und Familienberatungsstelle
eFöB	–	ergänzende Förderung und Betreuung von Grundschulkindern
eSl	–	erweiterte Schulleitung
GEV	–	Gesamtelternvertretung
JüL	–	Jahrgangsübergreifendes Lernen
KJGD	–	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
KJpD	–	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
KJRH	–	Kinder- und Jugendrechtshaus
MeKo	–	Medienkompetenzzentrum Neukölln
RSD	–	Regionaler Sozialpädagogischer Dienst
SIBUZ	–	Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren
SPZ	–	Sozialpädiatrisches Zentrum
QM	–	Quartiersmanagement
YoBEKA	–	Yoga, Bewegung, Entspannung, Konzentration, Achtsamkeit

Impressum

Die Broschüre „Schulstationen im Bezirk Neukölln“ wurde in Zusammenarbeit der bezirklichen Arbeitsgemeinschaft „Schulbezogene Sozialarbeit“ nach § 78 SGB VIII, den Trägern sowie den Fachkräften der bezirklichen Schulstationen und dem Jugendamt, Fachsteuerung Kooperation Jugendhilfe - Schule erstellt.



Arbeiterwohlfahrt Berlin
Kreisverband
Südost e.V.



Bezirksamt Neukölln von Berlin (Hrsg.)

Geschäftsbereich Jugend
Jugendamt / Fachsteuerung
Kooperation Jugendhilfe - Schule
Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
www.bezirksamt-neukoelln.de

Titelfoto: © Bezirksamt von Neukölln

© 10/2024

Kontakt

Rebecca Eckhardt
Telefon: +49 (0)30 90239 - 4503
E-Mail: Rebecca.Eckhardt@bezirksamt-neukoelln.de
Norbert Weidanz
Telefon: +49 (0)30 90239 - 4509
E-Mail: Norbert.weidanz@bezirksamt-neukoelln.de

BERLIN